Bezugspreis für Sept. durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und **Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 5, Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Morgen-Ausgabe. **Freitag, den 16. September 1927** **76. Jahrgang. Nr. 940**

Der deutsch-litauische Wirtschafts-Ausgleich.

Gespräch mit einem „Diktator".

(Von unserem Korrespondenten.)

jt **Genf,** 13. September.

Woldemaras, der als litauischer Diktator übel verrufene „Mussolini des Baltikums" mag sich in Memel oder Kowno sehr gefährlich ausnehmen — in den Couloirs des Völkerbundes ist er eine der ungefährlichsten Erscheinungen. Klein, untersetzt, in altmodischem Cutaway, typischer Rundschädel mit breiter Front, mittlerer Stirn . . . soweit ist alles völlig normal. Absonderlich ist nur der dichte Busch steil borstiger graublonder Haare, an dem man ihn im Gewühl der Diplomaten unterscheidet — und ein Augenpaar, in dessen Blicken man die Mischung von Qualitäten verspürt, die eben nicht jeder untersetzte, stichelhaarige, litauische Rundschädel besitzt: Vorsicht, List, offenbare Intelligenz, Kenntnis und eine seltsame Härte. Energie, Kraft Selbstgefühl, Aktivität, impulsiver Schwung und was sonst „diktatorisch" scheinen mag, sucht man vergebens. Was diesen Mann zur Herrschaft befähigt, ist jedenfalls nichts Unmittelbares, sondern das gerade Gegenteil: Nachdenklichkeit, rechnende Schlauheit, taktische Anpassungsfähigkeit, leidenschaftslose Kalkulation und eine kühle Hartnäckigkeit in der Durchführung des lange genug Hin- und Herüberlegten. Nebenher fühlt man die Wirkung einer etwas schulmeisterlichen Behandlung der Dinge: Woldemaras war Professor. Möglich, daß dieser Beruf seinen natürlichsten Anlagen besser entgegenkam als der jetzige. Denn — ein geborener Diktator, ein spontaner Führertyp wie sein Kollege in Rom ist dieser Mann nicht. Er wagt nicht, er wägt. Er ist kein Eiferer mit Schwert und donnernder Rede, sondern er verwaltet lediglich einen Zustand der Diktatur, an deren Anfang andere den Säbel geschwungen haben. Was also das Gewalttätige angeht, so ist er besser als sein Ruf. Er hat keinen Dolch im Cutaway. Seine Hand ist nicht blutbespritzt. Man drückt sie und fragt ohne Beklemmung: Verzeihen Sie Herr Ministerpräsident, wie steht es mit den deutsch-litauischen Beziehungen? . . . Worauf Woldemaras sich einem deutschen Journalisten gegenüber (erklärlicherweise) auf die Tugend reservierter Vorsicht besinnt und (umso freundlicher) erklärt, daß beispielsweise die von mir angeführten Streitigkeiten um Memel usw. wohl stark überschätzt würden. Ueber gewisse Dinge seien verschiedene Anschauungen vorhanden gewesen, die nach der grundsätzlichen Klärung im Juni immer noch zu „zufälligen Reibungen" Anlaß geben könnten. Litauischerseits könne diesen Problemen nicht allzugroße Bedeutung beigemessen werden . . . Die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland würden jedenfalls hierdurch nicht beeinflußt. Auch sei ihre augenblickliche Unterbrechung nicht durch politische Rückwirkung bedingt, sondern lediglich durch die Notwendigkeit, nach der ersten, der Besprechung der allgemeinen Rahmenbestimmungen gewidmeten Fühlungnahme, auf beiden Seiten diejenigen Wünsche herauszuarbeiten, über die man sich materiell einigen wolle. Ebenso sei eine Unterbrechung wegen der technischen Zwischenarbeit an der Ausgestaltung der zu vereinbarenden Zolltarifkonvention unvermeidbar gewesen. Er hoffe, daß die Klärung dieser Fragen auf beiden Seiten bis Ende des Monates soweit fortgeschritten sei, daß man bereits im Oktober die Verhandlungen über die Einzelpunkte wieder aufnehmen könne. Verschiedene dieser Einzelpunkte seien natürlich kompliziert, vor allen Dingen mehrere landwirtschaftliche Probleme, im Ganzen sei er persönlich über den Ausgang beruhigt und hoffe, daß ein klarer Wirtschaftsausgleich beider Staaten zu beiderseitiger Zufriedenheit erreichbar sei.

So in sympatischer Freundlichkeit der „Diktator", dem es offenbar mehr Spaß macht, über Politik nachzudenken, als politische Fragen zu beantworten. Er lächelt bei jeder Formulierung mit leichter Ironie, weil er sich mit dem Fragesteller völlig klar darüber ist, daß er die Neugier eines Journalisten jenseits der Memel nicht mit der Enthüllung seiner Geheimnisse befriedigen kann und will. Immerhin — die Art, in der er seine Geheimnisse hütet — diese Taktik ausweichender Antwort, ist nicht nur so geschickt, daß mancher andere Politiker von ihr lernen kann — — sondern obendrein so verbindlich, menschlich und liebenswürdig, das ein Interview mit diesem Herrscher aller Litauer um vieles angenehmer ist als ein Dienstgespräch an manchen Schaltern unserer demokratischen Bureaukratie . . .

*

Wie verlautet, wird sich Woldemaras, der litauische Ministerpräsident heute nach Rom begeben, um die seit einiger Zeit aufgenommenen Konkordatsverhandlungen zwischen dem päpstlichen Stuhl und Litauen persönlich fortzusetzen. Es heißt, daß die Zuweisung Wilnas an die kirchliche Verwaltung Polens einer der Hauptpunkte der Verhandlungsgegensätze ist. Dem Problem kommt in etwa eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung zu, da Litauen bekanntlich den Wilnaer Bezirk als durchaus litauisches Staatsgebiet betrachtet.

Woldemaras über Baltenbund, Wilnafrage und Memelpolitik.

tu **Berlin,** 15. Sept. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras gewährte in Genf dem Vertreter des Asien-Europa-Dienstes ein Interview, in dem er die Frage des Baltenbundes, die Wilna-Frage und die Memel-Politik erörterte. Bezüglich der Frage der Neutralisierung der baltischen Staaten erklärte Woldemaras, daß er den gegenwärtigen Augenblick angesichts des englisch-russischen Bruches für unpassend zur Erörterung der Neutralisierung halte. Bezüglich der litauisch-polnischen Beziehungen betonte er, daß Rußland Polen bisher noch keinen Vorschlag gemacht habe, der eine Regelung der Wilna-Frage ergebe. Ueberhaupt bezeichnete er die gegenwärtigen westlichen und östlichen Grenzen Polens nicht als Staatsgrenzen, sondern als ein politisches Problem, dessen Lösung noch aussteht. Die östlichen Grenzen Polens erkenne nicht nur Litauen nicht an, sondern auch Rußland verweigere die Anerkennung der Grenzen. Rußland habe sich verpflichtet, die Grenzen zwischen Polen und Litauen nur anzuerkennen, die auf Grund einer freiwilligen Einigung beider Staaten bestimmt werden. Da zwischen Polen und Litauen keinerlei Vereinbarungen beständen, so folge hieraus, daß auch Rußland die polnischen Grenzen nicht anerkannt habe. Da auch Deutschland die westlichen Grenzen Polens nicht anerkenne, sei festzustellen, daß Polens Grenzen weder von Deutschland noch von Rußland noch von Litauen anerkannt würden. Die Beziehungen Litauens zu Deutschland seien gut. Deutschland sei eine Großmacht, die im Osten wirtschaftlich dominiere und Litauen zöge aus dieser Tatsache die Konsequenzen. Die Memelfrage sei kein Hindernis zur Unterhaltung guter Beziehungen zwischen Litauen und Deutschland. Gewiß werde noch eine Zeit vergehen, bis die Bevölkerung sich den neuen Bedingungen des Staatslebens anpasse, jedoch rufe diese Anpassung keine wirklich ernsten Reibungen hervor. Litauen verletze nicht die Rechte der deutschen Bevölkerung, sondern wolle sie eher erweitern und nicht beschränken, jedoch müsse Litauen Pflichterfüllung fordern, so u. a. die Anerkennung der Priorität des Litauischen als Staatssprache.

Soweit Woldemaras Ausführungen über das Verhältnis zu Deutschland auch dem deutschen Standpunkt entsprechen, ist nur dringend zu hoffen, daß diesen Worten endlich auch die Taten folgen und daß vor allem der litauische Ministerpräsident zunächst einmal dafür sorgt, daß seine eigenen Versprechungen, die er während der März-Tagung in Genf gemacht hat, im Hinblick auf das Memelland erfüllen werden.

Der Wahlakt in Genf.

Cuba, Finnland und Canada in den Völkerbundsrat gewählt. — Enttäuschung in Belgien.

tu **Genf,** 15. Sept. **(Tel.)** Die Völkerbundsversammlung schritt heute nachmittag zur Neuwahl der jährlich ausscheidenden drei Ratsmitglieder, die nach der am 16. September v. J. von der Völkerbundsversammlung beschlossenen Wahlordnung in geheimer Stimmzettelwahl mit einfacher Stimmenmehrheit erfolgte. In diesem Jahre scheiden aus: Belgien, Tschechoslowakei und San Salvador. Die Wahl der neuen Ratsmitglieder erfolgt auf drei Jahre. Zu Wahlleitern wurden die Präsidenten, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Außenminister Chamberlain ernannt, die unter lang anhaltendem Beifall der ganzen Versammlung vor der Präsidententribüne am Wahltisch Platz nahmen. Als Briand vorbeiging und den beiden Außenministern die Hand drückte, brach die ganze Versammlung in neuen Beifall aus. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt und folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem Verlauf der Abstimmung. Die Delegierten wurden, wie üblich, in alphabetischer Reihenfolge nacheinander aufgerufen, um den Wahlzettel, der die Namen dreier Länder enthalten muß, in den Wahlkasten zu legen. Als erster stimmte Staatssekretär von Schubert ab, darauf folgten der Reihe nach die übrigen 48 Delegierten.

Im ersten Wahlgang wurden in geheimer Stimmzettelwahl zu nichtständigen Ratsmitgliedern Cuba mit 40, Finnland mit 33 und Canada mit 26 Stimmen gewählt. Insgesamt sind 49 Stimmen abgegeben worden. Es entfielen ferner noch 23 auf Griechenland, 16 auf Portugal, drei auf Uruguay, zwei auf Dänemark, eine auf Siam. Die Wahl erfolgte nach einfacher Stimmenmehrheit. Nach Bekanntgabe des Wahlresultats erklärte der Präsident Guani, daß Canada, Finnland und Cuba zu nichtständigen Ratsmitgliedern gewählt worden sind.

Von deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß das Ergebnis der Wahlen als zufriedenstellend angesehen werden kann. Die Wahl Cubas sei lediglich auf die persönliche Stellung des cubanischen Delegierten zurückzuführen, der allgemeine Hochschätzung genieße. Die Wahl Kanadas habe zweifellos prinzipielle Bedeutung. Die Niederlage Griechenlands, das bis in die letzten Tage noch als ein aussichtsreicher Kandidat galt, wird allgemein auf die unbefriedigenden innenpolitischen Verhältnisse in Griechenland sowie teilweise auch auf die Stellungnahme des griechischen Delegierten zurückgeführt, die in den letzten Tagen nicht überall als friedlich empfunden wurde. Vielfach hat besonders Verstimmung hervorgerufen, daß Griechenland nicht gesonnen ist, die Verpflichtungen der Pangalos-Erklärungen anzuerkennen. Die Wahl Finnlands ist allgemein lebhaft begrüßt worden. Es ist zu erwarten, daß Finnland ebenso wie die anderen skandinavischen Mächte seinen Einfluß im Rat als neutrale Macht geltend machen wird. Da in Finnland soeben eine neue Regierung gebildet worden ist, steht noch nicht fest, wer Finnland im Rat vertreten wird.

Zu der Ablehnung der Wiederwahl Belgiens wird darauf hingewiesen, daß Belgien seine Kandidatur zur Wiederwahl seinerzeit in Uebereinstimmung mit den Locarnomächten gestellt hat, um Belgien die Möglichkeit zu geben, an den Besprechungen der Locarnomächte, die bisher stets in Verbindung mit den Ratstagungen stattgefunden haben, teilnehmen zu können. Bei den künftigen Besprechungen der Locarnomächte wird, wie erklärt wird, von den übrigen Mächten nach wie vor auf eine Teilnahme an den Besprechungen Wert gelegt.

Der heute neugewählte Völkerbundsrat tritt am Samstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es besteht die Absicht, den bisherigen Präsidenten Villegas zum Präsidenten der am Samstag beginnenden neuen Ratssession wiederzuwählen, obwohl der geschäftsordnungsmäßigen Reihenfolge nach China den Vorsitz im Rat übernehmen müßte. Auf der Tagesordnung der Samstag-Sitzung stehen die beiden heute vertagten Danziger Fragen sowie der ungarisch-rumänische Streitfall. Belgien und die Tschechoslowakei, die nunmehr aus dem Völkerbundsrat ausgeschieden sind, scheiden damit auch aus der ständigen Militärkommission des Völkerbundes sowie aus der vorbereitenden Abrüstungskommission aus, falls nicht der Völkerbundsrat die beiden Staaten zur Entsendung von Vertretern in die Abrüstungskommission auffordert.

Tiefe Enttäuschung in Belgien.

tu **Brüssel,** 15. Sept. Die Nachricht von dem Ausscheiden Belgiens aus dem Völkerbundsrat hat allgemein in Belgien tiefe Enttäuschung hervorgerufen. Der „Soir" bemerkt hierzu, daß diese Niederlage in Belgien allgemein stark bedauert werden würde. Man frage sich, was für Einflüsse wirksam gewesen seien, um Belgien auszuschiffen, Belgien, das Land, das der Vorkämpfer und das Opfer des Rechtes gewesen sei. Das Blatt schließt mit der Feststellung, daß Belgien den Völkerbundsrat in einem Augenblick verlasse, in dem Deutschland in den Völkerbundsrat aufgenommen worden sei. Dies sei ein bedeutsames Zeichen der Zeit. Das sozialistische „Peuple" stellt fest, daß Belgien hätte eigentlich im Völkerbundsrate bleiben müssen, weil es zu den Ländern gehöre, die an der Rheinlandbesetzung beteiligt seien, und zu den Hauptmächten gehöre, die an der Ausführung des Vertrages von Versailles interessiert seien. Diese Unheil kündende Entscheidung beraube den Völkerbundsrat Vanderveldes, der zusammen mit Benesch ein Diener des Friedens gewesen sei. Die friedlichen und demokratischen Tendenzen seien so im Schoße des Völkerbundes geschwächt worden. Auch Frankreich verliere damit zwei sichere Freunde.

Aussprache der Locarnomächte.

Das Frühstück bei Villegas.

tu **Genf,** 15. Sept. Wie heute von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist bei dem gestrigen Frühstück, das der Präsident des Völkerbundes, Villegas, den Mitgliedern des Völkerbundsrates gab, zwischen den Außenministern Deutschlands, Frankreichs, Englands und Belgiens sowie dem Vertreter Italiens eine Aussprache geführt worden, in der die die Locarnomächte berührenden Fragen erörtert worden sind. Ueber den Inhalt dieser Aussprache wurden keine näheren Mitteilungen gemacht, jedoch darf angenommen werden, daß in dieser Unterredung, die sich längere Zeit hinzog, auch die Rheinlandfragen behandelt worden sind.

Kein Zusammentreffen zwischen Chamberlain und Mussolini.

w **London,** 15. Sept. **(Tel.)** Reuter. In gut unterrichteten Kreisen ist über die Möglichkeit eines Zusammentreffens Chamberlains mit Mussolini in der nächsten Zeit nach dem Abschluß der Völkerbundsversammlung nichts bekannt. Man hält ein solches Zusammentreffen auch für unwahrscheinlich.

Die Abreise Briands, Chamberlains und Stresemanns.

tu **Genf,** 15. Sept. **(Tel.)** Briand verläßt Genf Freitag vormittag, um an der am Samstag stattfindenden Pariser Kabinettssitzung teilzunehmen. Er wird, wie bestimmt verlautet, Sonntag abend oder Montag früh nach Genf zurückkehren, um, wie von französischer Seite mitgeteilt wird, voraussichtlich bis zum Schluß der Ratstagung in Genf zu bleiben.

Chamberlain hat seine ursprünglich für Donnerstag vorgesehene Abreise verschoben, da er erst nach Klärung des ungarisch-rumänischen Streitfalles, der auf der Samstag-Sitzung des Völkerbundsrates steht, Genf verlassen will. Man rechnet damit, daß Chamberlain am Samstagabend abreisen wird.

Wie von Seiten der deutschen Delegation erklärt wird, bleibt Stresemann bis zur Erledigung sämtlicher wichtiger Fragen in Genf. Da der Reichstag erst Mitte Oktober zusammentritt, wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Dr. Stresemann bis zum Schluß der Völkerbundsversammlung in Genf bleiben wird.

Die Verschiebung der Westernplatten-Angelegenheit angenommen

Genf, 15. Sept. Der Völkerbundsrat stimmte in seiner heutigen Vormittagssitzung ohne jede Diskussion in der Frage der Verlegung des polnischen Munitionslagers auf der Westernplatte nach Gdingen dem Gutachten des juristischen Komitees zu, hat es jedoch abgelehnt, materiell zu dem Antrag des Danziger Senats auf Verlegung des polnischen Munitionslagers Stellung zu nehmen, da Danzig sich unter Beiseitelassung der für Streitigkeiten zwischen Danzig und Polen geschaffenen ersten Instanz, dem Völkerbundskommissar in Danzig, sich an den Völkerbundsrat gewandt hatte. Die Entscheidung des Völkerbundsrates hat für Danzig eine positive und eine negative Seite. Positiv ist die Feststellung des Völkerbundsrates, daß seine bisherigen Entscheidungen, also auch die über die Westernplatte bei Vorlage neuer Tatsachen, wie dies gegenwärtig durch den Ausbau des Gdinger Hafens der Fall ist, prinzipiell abgeändert werden können. Negativ ist die Entscheidung des Rates in der Hinsicht, daß Danzig das Streitverfahren nunmehr von neuem bei dem Danziger Völkerbundskommissar in Danzig eröffnen muß. Dem Gutachten wird juristisch allgemein weitgehende Bedeutung beigemessen, da es eine Reihe bedeutungsvoller Beiträge zu dem Prozeßrecht des Völkerbundes enthält.

Der Völkerbundsrat beschloß ferner auf Antrag des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, die Klage der Danziger Eisenbahner gegen die polnische Regierung sowie die Frage der Exterritorialität auf der Westernplatte auf eine der nächsten Sitzungen des Völkerbundsrates zu vertagen. Der Völkerbundsrat gab heute ferner seine Zustimmung zu dem von dem Finanzkomitee vorgelegten finanziellen Sanierungsplan für Griechenland sowie insbesondere zu der Aufnahme der Emissionsanleihe zur Stabilisierung der Währung und Ausgleichung des Budgets. Ferner hat der Völkerbundsrat einem Antrag der bulgarischen Regierung stattgegeben, nach dem nunmehr beim Völkerbund das offizielle Verfahren für Bewilligung einer Sanierungsanleihe für Bulgarien eröffnet werden soll.

Die Wirkung der Portoerhöhung.

Erklärungen des Reichspostministers.

‡ **Berlin,** 15. Sept. Das Reichspostministerium teilt mit: Der Reichspostminister gab in der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost nach näherer Begründung der Verkehrs-, Wirtschafts- und Finanzlage der Deutschen Reichspost nachstehende Auskunft über die finanzielle Wirkung der Postgebührenerhöhung: Nach dem Finanzergebnis für den Monat August wird für das laufende Rechnungsjahr mit einer Mehreinnahme in Höhe von 146 Millionen RM. aus der Gebührenerhöhung zu rechnen sein. Da indessen schwer ist, aus dem Ergebnis nur eines Monats das Jahresergebnis zuverlässig zu schätzen, läßt sich über dieses noch kein abschließendes Urteil aussprechen. Immerhin muß nach dem August-Ergebnis festgestellt werden, daß sich die Schätzungen und Angaben der Deutschen Reichspost zur Gebührenvorlage im großen und ganzen bestätigen. Die zu erwartenden Mehreinnahmen aus der Gebührenerhöhung werden durch die bevorstehenden Mehrausgaben namentlich für die Beamtenbesoldung größtenteils aufgebraucht werden, so daß die Finanzlage der Deutschen Reichspost nach der Gebührenerhöhung sehr ernst bleiben wird. Gegenüber dem bei der Beratung der Gebührenvorlage festgestellten Bedarf bleibt nach wie vor eine große ungedeckte Spanne bestehen. Daneben ist eine Anleihe in dem vorgesehenen Betrage von 174 Millionen RM. erforderlich. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, um in der nächsten Zeit durchzukommen, wenn die Voraussetzungen des Reichspostfinanzgesetzes aufrechterhalten werden sollen, daß nämlich die Deutsche Reichspost unabhängig vom übrigen Reichshaushalt sich selbst decken und ihre Ausgaben durch eigene Einnahmen bestreiten soll. Die Befürchtung, daß die Gebührenerhöhung einen außergewöhnlichen Verkehrsrückgang hervorrufen werde, hat sich nicht bewahrheitet. Auch kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die zahlreichen Voraussagen einer Inflation sich nicht verwirklicht haben. Die Gesamtmeßziffer für Lebenshaltungskosten betrug im Juli 150,0, im August 146,6; im August ist also nicht nur keine Erhöhung, sondern ein Rückgang um 2,3 v. H. eingetreten.

Zur weiteren Durchführung des Aufwertungsgesetzes.

Berlin, 14. Sept. Das Reichsjustizministerium verfügt nunmehr die Verordnung zur weiteren Durchführung des Aufwertungsgesetzes vom 12. September 1927. In vier Paragraphen wird nochmals die Durchführung des Aufwertungsgesetzes ergänzt unter Erleichterung der Grundbuchordnungen. Gibt der Eigentümer einer Aufwertungshypothek, die er infolge des Verzichts des Gläubigers erworben hat, auf, so ist die Löschung auch dann zulässig, wenn weder der Erwerb durch den Eigentümer noch der Aufwertungsbetrag eingetragen ist. Die §§ 5—13 enthalten die Erleichterungen gegenüber dem bisherigen Grundbuchverkehr. Über die Grundschuld und die Zusatzgrundschuld wird ein Brief nur erteilt, wenn die Erteilung des Briefes bei der Hypothek nicht ausgeschlossen war. Die Erteilung eines gemeinschaftlichen Grundschuldbriefes findet nicht statt. Das Grundbuchamt hat jedem, der berechtigtes Interesse darlegt, auf Antrag eine Bescheinigung darüber zu erteilen, ob der Gläubiger die Umwandlung der Hypotheken in eine Grundschuld beantragt hat. Die Bescheinigung ist gebührenfrei. Das Grundbuchamt hat den Antrag auf Umwandlung dem Eigentümer mitzuteilen.

Die §§ 14—24 der neuen Aufwertungsverordnung enthalten die Vorschriften für die Zwangsversteigerung und für die Zwangsverwaltung. Ist in den Fällen der §§ 4—6 des Gesetzes vom 9. Juli 1927 die Hypothek bei der Feststellung des geringsten Gebots zu berücksichtigen, so gilt das gleiche für die Grundschuld und auch für die Zusatzgrundschuld. Solange die Umwandlung der Hypothek in die Grundschuld im Grundbuch nicht eingetragen ist, ist der den Aufwertungsbetrag der Hypothek übersteigende Teil der Grundschuld oder der Zusatzgrundschuld wie ein aufschiebend bedingtes Recht zu behandeln, sofern der Gläubiger das Recht anmeldet und nachweist, daß er den Antrag auf Umwandlung gestellt hat.

Die Schlußvorschrift ist in § 25 enthalten. Für die einzelnen Vorschriften der Paragraphen sind verschiedene Geltungstermine angegeben. Für die meisten tritt die neue Regelung mit dem 16. September 1927 in Kraft. Ist die Hypothek auf Grund der Vorschriften am 16. September bereits in die Grundschuld umgewandelt, dann kann der Eigentümer sich auf für ihn gegebene Härtevorschriften des Aufwertungsgesetzes noch bis zum Jahresschluß berufen, sofern sich aus der Umwandlung für ihn eine Mehrbelastung ergibt.

Der deutsch-griechische Konflikt vor dem Völkerbundsrat.

= **Genf,** 15. Sept. **(Tel.)** Der Völkerbundsrat trat heute nachmittag zu einer zweiten Sitzung zusammen, auf der ausschließlich der Antrag der griechischen Regierung auf Annullierung des zwischen Griechenland und der Stettiner Vulkan-Werft im Jahre 1914 geschlossenen Vertrages über den Bau des Kreuzers „Salamis" behandelt wurde. In eineinhalbstündiger Rede entwickelte der griechische Delegierte Politis den Standpunkt der griechischen Regierung. Er betonte, daß es sich um eine Interpretation der Artikel 192 und 193 des Versailler Vertrages handele, die Deutschland die Ausfuhr jeder Art von Kriegsmaterial, unter die auch Kriegsschiffe fallen, verbieten. Die Bestimmungen des deutschen Gesetzes vom Mai 1927 über das Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial, das sich ausdrücklich auf Vorkriegsverträge nicht beziehe, stände in Widerspruch mit dem Geist und den Buchstaben des Versailler Vertrages. Der Völkerbundsrat habe die Aufgabe, nicht nur Konflikte zu schlichten, sondern auch deren Entstehen vorzubeugen. Gegenwärtig bestehe noch kein Konflikt zwischen Griechenland und Deutschland. Es könne aber im Laufe der Zeit aus dieser Affaire ein Streitfall zwischen diesen beiden Ländern entstehen. Er fordere daher, daß der Völkerbundsrat in diesem Falle den gemischten deutsch-griechischen Schiedsgerichtshof in Paris nicht als zuständig anerkennt und beim Haager internationalen Schiedsgerichtshof eine de facto-Interpretation der Artikel 192 und 193 des Versailler Vertrages beantrage.

Staatssekretär von Schubert, der heute in Vertretung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann den deutschen Sitz im Rat einnahm, erwiderte in kurzen sachlichen Ausführungen: Nach Auffassung der deutschen Regierung handele es sich nicht um einen Streit zwischen zwei Staaten, sondern um eine Angelegenheit privatrechtlicher Natur zwischen der griechischen Regierung und einer privaten deutschen Gesellschaft. Es liege keine Veranlassung vor, daß der Völkerbundsrat sich mit dieser Angelegenheit befasse. Zuständig hierfür sei nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages vorläufig der gemischte deutsch griechische Schiedsgerichtshof. Eine Anrufung des Haager internationalen Schiedsgerichtshofes werde die Autorität der in dem Friedensvertrag geschaffenen gemischten Schiedsgerichtshöfe sehr schädigen. Dies sei ein grundsätzlicher Gesichtspunkt, der für die Haltung der deutschen Regierung mit maßgebend gewesen sei. Der Streitfall müsse durch den gemischten Schiedsgerichtshof endgültig geregelt werden.

Auf Vorschlag des Berichterstatters, des Delegierten von Columbien, wurde ein Dreier-Komitee, bestehend aus dem Berichterstatter, Scialoja und Adatschi eingesetzt, die dem Völkerbundsrat einen Vorschlag zur Regelung des Streitfalles unterbreiten sollen. Eine Frist wurde hierbei nicht festgesetzt.

Der Präsident des Rates, Villegas, schloß hierauf die gegenwärtige Ratssession und dankte den ausscheidenden drei Ratsmitgliedern Belgien, Tschechoslowakei und San Salvador für ihre wertvolle Mitarbeit an den Arbeiten des Völkerbundsrates.

Deutsches Reich

Kabinettssitzung in Berlin.

w **Berlin,** 15. Sept. **(Tel.)** Wie das Wolffbüro erfährt, dauert die Sitzung des Reichskabinetts in den späten Abendstunden noch an. Entgegen der anders lautenden Ankündigung eines Blattes hat eine Sitzung des preußischen Kabinetts heute nicht stattgefunden. An unterrichteter Stelle rechnet man damit, daß das preuß. Kabinett sich erst anfang nächster Woche noch einmal mit der Besoldungsfrage beschäftigen wird. Es ist möglich, daß es vorher noch zum Reichsschulgesetz Stellung nimmt.

Sitzung des Reichsrates.

tu **Berlin,** 15. Sept. Der Reichsrat hielt heute nachmittag seine erste Sitzung nach den Sommerferien ab, um einige kleinere Vorlagen zu erledigen. Eingegangen ist der Gesetzentwurf über die Vereinheitlichung des Steuerrechts, das deutsch-polnische Abkommen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe wurde angenommen. Ferner wurde die Errichtung von Abrechnungsstellen im Scheckverkehr in Koblenz und Eisenach genehmigt. Der Reichsrat stimmte weiter einer Novelle zu über die Abfindung der Militärbeamten und Zivilbeamten beim Reichsheer auf Märschen, bei Übungen usw. Schließlich wurde über Maßnahmen zur Organisation der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beraten. Es handelt sich hier um erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Preußen und Sachsen. Bei der Beratung dieses Gegenstandes wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Die Abfindung der Standesherren.

b **Berlin,** 15. Sept. **(Tel.)** Seit dem 1. Januar 1924 sind bisher von Preußen an die ehemaligen Standesherren 2,2 Millionen Mark ausgezahlt worden. Die preußische Staatsregierung steht auf dem Standpunkt, daß eine Regelung nach dem Scheitern eines Reichsgesetzes nur auf dem Wege einer Abfindung möglich ist, und zwar soll eine Ablösung in Höhe von 12,5 Prozent in Frage kommen. Wie das „Berliner Tageblatt" hört, ist damit zu rechnen, daß die preußische Staatsregierung nunmehr dem am 11. Oktober zusammentretenden Landtag auf dieser Grundlage einen Gesetzentwurf unterbreiten wird.

Die Wahlen in Südslavien.

Die Neuwahlen zur Skupschtina in Jugoslawien fanden am Sonntag, den 11. Sept. statt. Der Wahlkampf wurde, wie es hierzulande üblich ist, mit aller Rücksichtslosigkeit durchgeführt. Südslawien ist von den Nachfolgestaaten der Doppelmonarchie Oesterreich-Ungarn am günstigsten bedacht, so daß unter den gegebenen Verhältnissen und bei verständiger Ausnützung der vorhandenen Kräfte ein Aufschwung unausbleiblich wäre. Was das Land aber schädigt und seine Entwicklung in ungünstigem Sinne beeinflußt, ist der ewige Parteihader, die fortgesetzten Parteispaltungen und der unersättliche Machthunger der Politiker.

Wir sind in deutschen Landen gewiß an manches gewöhnt und doch sind unsere politischen Verhältnisse noch rosig gegenüber jenen, die wir in Jugoslawien antreffen. Nicht weniger als 4000 Kandidaten kämpften leidenschaftlich um die dreihundertfünfzehn Mandate, die zu vergeben waren. Die Parteiprogramme spielten nur eine geringe Rolle, denn der Kampf wurde auf das persönliche Gebiet übertragen und war dadurch besonders scharf und gehässig. Sehen war uns einmal in Kürze die großen Parteien an!

Die serbischen Radikalen verdanken ihre Existenz dem Bismarck Jugoslawiens, dem verstorbenen Serbenführer Pasitsch.

Sie hatten in der letzten Skupschtina 141 Mandate. Schon vor dem Wahlkampf war diese Partei in mehrere kleine Fraktionen zerfallen, die alle ihre eigenen Führer hatten. Persönliche Motive gaben den Ausschlag. In manchen Wahlkreisen kämpften drei verschiedene Kandidaten dieser Partei um den Sieg. So konnte eine Niederlage nicht ausbleiben. Dennoch eroberten zum Staunen der Einheimischen die verschiedenen Gruppen zusammen 110 Sitze.

Die zweitstärkste Partei des Landes ist die republikanische kroatische Bauernpartei, die von dem wankelmütigen Stephan Raditsch geführt wird. Dieser Parteiführer brachte es fertig, vor einigen Jahren den Versuch zu unternehmen, seine Partei in das Lager der dritten kommunistischen Internationale führen zu wollen. Bald darauf schwenkte er völlig um und verwandelte seine Bauernpartei in eine Regierungspartei. Später trat er wiederum aus der Regierung aus. Fortgesetzte Parteikonflikte waren die Folge. Trotzdem gelang es ihm am Sonntag, 60 Mandate zu erobern.

Große Hoffnung setzte man auf die Partei der Demokraten, die von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Davidovitsch, einer außerordentlich beliebten politischen Persönlichkeit, geführt wird. Diese Partei besaß in der letzen Skupschtina 36 Mandate. Es gelang ihr jetzt, 63 Sitze zu erobern. Gut gehalten hat sich die serbische selbständige Partei unter Pripitschevisch, die den schärfsten Zentralismus verficht, denn sie konnte ihre 23 Mandate auch in diesem Wahlkampfe sichern.

Eine Reihe von kleineren Parteien kommt hinzu, Zu ihnen sind zu rechnen die slowenische Volkspartei, die mit 21 Sitzen nur 1 Mandat einbüßte, die bosnischen Moslems, die sich unter ihrem Führer Dr. Spahe gleichfalls hielten, die Deutschen, die unter ihrem bewährten Führer Dr. Krafft zu ihren bisherigen 5 Sitzen einen sechsten dazuobern konnten, die serbischen Bauernbündler mit 9 Mandaten, die Ungarn mit 2, die kroatischen Föderalisten mit 2, die montenegrinischen Föderalisten mit 1, die Sozialisten mit 1 und die slowenischen Bauern gleichfalls mit 1 Mandate.

Der Wahlsonntag verlief überraschenderweise ruhig. Aufzüge der Parteien mit Fahnen und Musik waren verboten. Nur der Terror wurde bei vielen Wählerversammlungen ausgiebig und in sehr bedauerlicher Weise gehandhabt. An einzelnen Ueberraschungen konnte es somit nicht fehlen. Auf welcher Basis eine neue Regierung erstehen soll, ist jetzt noch völlig undurchsichtig. Es erscheint insbesondere zweifelhaft, ob die Regierungskoalition in ihrer bisherigen Form noch weiterhin aufrecht erhalten werden kann.

Die Deutschen in Jugoslawien kämpften unter Parole: „Volkstreue und Staatstreue!" Die rund 750 000 Deutsche, die in Südslawien wohnen, wollen dem Staate dienen, sie verlangen aber von ihm, kulturelle Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Kirche und Schule. Als ausgesprochene Minderheit fordern sie die Anerkennung der Minderheitsrechte, die ihnen schon auf Grund des Naturrechts zustehen. Deren Erfüllung ist ihnen schon öfter zugesagt, als gehalten worden. Es verdient aber bemerkt zu werden, daß sich der Wahlterror bei den jetzt getätigten Wahlen längst nicht in dem Maße gegen die Deutschen richtete, als bei den letzten berüchtigten Wahlen vom 8. Febr. 1925. Wir verzeichnen gern dieses günstige Zeichen eines guten Willens und geben uns der Hoffnung hin, daß der unmittelbar bevorstehende Abschluß des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages sich für die Deutschen in Südslawien in dem Sinne auswirken möge, daß das Land die kulturpolitischen Wünsche der Deutschen in vollen Umfange erfüllt.

Die irischen Landtagswahlen.

tu **London,** 15. Sept. Die Wahlen für den neuen irischen Landtag sind, soweit sich bisher feststellen läßt, ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung, begünstigt durch das schöne Wetter, war außerordentlich stark. Da der Kampf von allen Parteien mit ungeheurem Aufwand geführt worden ist, rechnet man mit einer Rekordbeteiligung. Wem sie zugute kommt, ist allerdings noch ungewiß, obwohl die Zuversicht auf der Regierungsseite offensichtlich stärker ist als bei den Anhängern de Valeras. — Insgesamt bewerben sich 257 Kandidaten um die 149 Sitze des irischen Landtages, von denen bisher auf die Regierung 74, auf die Opposition 71 und vier auf die Sinnfeiner entfielen. Bekanntlich haben die Sinnfeiner diesmal in Konsequenz der Eidesverweigerung keine Kandidaten aufgestellt.

Aus aller Welt.

Die Erhöhung der Getreide- und Mehlzölle in Oesterreich.

w **Wien,** 13. Sept. Im Zollausschuß des Nationalrates wurden heute die Zollerhöhungen auf Weizen, Roggen Gerste und Hafer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Hierauf ging der Ausschuß an die Erörterung des Mehlzolles. Die Sozialdemokraten wandten sich scharf gegen diese Position, weil dadurch den Konsumenten zu hohe Lasten auferlegt würden.

Urteil im Prozeß Turati und Genossen.

w **Savona,** 15. Sept. In dem Prozeß gegen den früheren sozialistischen Abgeordneten Phil. Turati und gegen diejenigen, die seine Flucht aus Italien in einem Motorboot begünstigten, das am 10. Dezember 1926 an der Küste von Korsika landete, wurden Turati und fünf seiner Helfershelfer zu 10 Monaten Haft verurteilt, ein Helfershelfer zu 11 Monaten Haft, und vier Angeklagte freigesprochen.

Absolute Majorität der bisherigen Koalition in Jugoslawien.

‡ **Belgrad,** 13. Sept. **(Tel.)** Aus den bisher bekannt gewordenen Wahlresultaten geht hervor, daß die Koalition der Radikalen und Demokraten eine absolute Majorität in der Skupschtina errungen hat. Man glaubt, daß diese Koalition auch weiterhin bestehen bleiben wird. Vorerst wird es allerdings notwendig sein, daß die Radikale Partei, die bei der Wahl 32 Mandate eingebüßt hat, ihre inneren Zwistigkeiten erledigt. Das gleiche wird auch von der Demokratischen Partei vorausgesetzt. Ministerpräsident Vukitschenditsch erklärte gestern Journalisten gegenüber, er sei mit dem Wahlergebnis zufrieden.

Deutsche dürfen wieder nach Neu-Guinea.

b **Berlin,** 14. Sept. Wie die Morgenblätter aus Melbourne melden, hat die australische Regierung beschlossen, die Verfügung, nach der Deutschen die Einreise in das Mandatsgebiet von Neu-Guinea verboten ist, mit Wirkung von Ende September ab zurückzuziehen. Deutsche, die früher in Neu-Guinea gewohnt haben, bedürfen für die Einreise einer besonderen Erlaubnis, während Deutsche, die nicht schon in dem Mandatsgebiet gewohnt haben, ohne weiteres einreisen und sich in Neu-Guinea dauernd aufhalten können.

Unser aller Vorbild.

Von Dr. A. Stegerwald, Ministerpräsident a. D.

Jedes Kulturvolk hat eine Reihe großer Männer. Ihr Wirken bedeutete geradezu die Kultivierung des Volkes. Aber jedes Volk hat nur eine geringe Anzahl von großen Männern, an denen es schon zu deren Lebzeiten hängt. Und warum hängt es an ihnen? Weil sie der Ausdruck seines Wesens, weil sie selbst ein Stück Volk sind, weil sich das Volk sozusagen in ihnen widergespiegelt findet. Und dieses deswegen, weil solche Männer des Volkes schlechte Eigenschaften vermissen lassen, die guten Eigenschaften aber an ihnen in besonderem Maße erprobt wurden und sie diese Probe bestanden haben.

Das deutsche Volk hat, wie jedes andere Volk, gute Eigenschaften, und es hat schlechte Eigenschaften. Zu seinen guten Eigenschaften gehören seine physische Kraft, sein Unternehmungsdrang, sein Hang zum geistigen Erfassen der ganzen inneren und äußeren Welt, sein Fleiß, seine Gründlichkeit, seine Zähigkeit, seine Schicksalstapferkeit, sein Gemütsreichtum. Seine schlechten Eigenschaften sind sein Hang zur Maßlosigkeit, zur Überheblichkeit, zur Überschätzung des Materiellen, zu Neid und Mißgunst. Und diese guten und schlechten Eigenschaften sind gleichzeitig in allen Schichten des Volkes vorhanden. Hindenburg aber hat durch sein langes Leben, durch sein Tun in allen Jahrzehnten, die hinter seinen Kinderjahren liegen, Fleiß, Beharrlichkeit, Gründlichkeit, Pflichteifer, Treue und Gottvertrauen bekundet. Er konnte etwas leisten, wurde verkannt und erlahmte nicht. Er hat Erfolg gehabt und wurde nicht stolz dabei. Er hat Unglück über sich und seine Sache hereinbrechen sehen, wie es nur selten in der Weltgeschichte sich abgespielt hat, und zerbrach selber nicht. Er sah die Regierenden verzagen und verzagte selber nicht. Er sah die Massen sich aufbäumen in Elend und Wut und blieb gelassen. Er sah Treulosigkeit um sich herum und blieb seinem Volke und sich selber treu. Er sah Haß auflodern und haßte nicht einmal die Feinde im Felde. Der geschlagene Sieger des Weltkrieges führte — welche Tat! — in männlicher Besonnenheit die zurückwogenden Heere ins Land heim, leitete die Demobilisierung und blieb unverbittert unter seinen verbitterten, erschreckten, zusammengebrochenen, kummervollen, ordnungsuchenden Landsleuten. Welche Schicksalstapferkeit! Welches Volksvertrauen! Welches Gottvertrauen! Das wieder gekräftigte Volk ehrte ihn durch Ehrfurcht, aber es stritt sich über seine Geeignetheit zum Präsidenten der Republik. Mit geringer Mehrheit gewählt, nahm der Betagte die Wahl — man kann heute ruhig sagen, aus innerer Verbundenheit mit seinem Volke — an. Er folgte dem Rufe der Mehrheit dieses Volkes und leistete ihm mit 78 Jahren den Schwur der Treue in die Hand eines politischen Gegners.

Und seitdem ist er das Symbol für den guten Geist dieses Volkes und das Volk ehrt sich, indem es ihn ehrt. Wie alle großen Männer, die das Volk als sein eigenes Symbol liebt und ehrt, reißt er es nicht zu großen, einmaligen Taten hin, sondern er hilft ihm zur Reife durch die Stetigkeit und die reine Wärme seines Wesens. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut; diesem einfachen, erhabenen Worte unseres größten Dichters lebt der alte Präsident unserer Republik nach, der er ebenso ohne Falsch ergeben ist, wie er auch der größte und treueste Diener des kaiserlichen Deutschlands war.

Und es stimmt ganz mit seinem Wesen überein, wenn er den Drang des Volkes, ihm zum 80. Geburtstag eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen, in der Abwendung von Not und Bedrängnis von Kriegsteilnehmern, Kriegerwitwen und Kriegerwaisen sowie der durch die Inflation Verarmten bestätigt sehen möchte. Erfreuen wir den Getreuen und uns selbst durch reichliche Erfüllung seines edlen Wunsches!

*

Beiträge zur Hindenburg-Spende werden bei sämtlichen Banken, Sparkassen, Postanstalten, den durch Aushang gekennzeichneten Reichsbahndienststellen usw. entgegengenommen. Postscheckkonten der Hindenburg-Spende Berlin 73 800, Dresden 37 000, München 9000, Stuttgart 23 000. Auch unsere Geschäftsstellen in Münster und Rheine sind zur Entgegennahme von Spenden bereit.

Aus der Stadt.

Münster, 16. September.

○ **Konzertabend Göhre.** Das Ehepaar Göhre gibt am 19 September in der Aula des Städtischen Gymnasiums seinen ersten diesjährigen Konzertabend und eröffnet damit den Reigen der kammermusikalischen Veranstaltungen in Münster. Werner und Hilde Göhre haben ihren Abenden durch künstlerisch hochwertige Darbietungen längst einen festen Platz im münsterschen Musikleben gesichert; der bevorstehende Abend aber erweckt besonderes Interesse durch die Teilnahme des Herrn Philipp Masowicz, Solocellist in unserem Städtischen Orchester, der den hiesigen Konzertbesuchern rühmlichst bekannt ist und mit dem sich Göhres zu einer Triovereinigung verbündet haben. Das Trio wird sich mit einem Werke des bekannten Kölner Professors Ewald Straesser, der vor kurzem sein 60. Lebensjahr vollendete, vorstellen. Außer diesem Trio, das in Münster erstmalig gespielt wird, enthält das Programm eine Violinsonate des Italieners Respighi (ebenfalls zum ersten Male) und eine Cellosonate (A-Dur) von Luigi Boccherini.

+ **Erhöhung der Bedürftigkeitsgrenze für Vorzugsrenten.** Durch Artikel V des Gesetzes über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden, sowie über Vorzugsrenten vom 9. 7. 1927 ist die Bedürftigkeitsgrenze für Vorzugsrenten von 800 auf 1000 Mark erhöht worden. Der erste Satz des § 19 des Anleiheablösungsgesetzes lautet: „Bedürftig ist eine Person, deren Jahreseinkommen den Betrag von 1000 Mark nicht übersteigt". Die übrigen Bestimmungen über Vorzugsrenten sind unverändert geblieben.

⏏ **Eingeschränkter Straßenverkehr.** Wie die Polizeiverwaltung bekannt macht, ist die Straßengabel Bogenstraße, Roggenmarkt, Neubrückenstraße für alle Wegebenutzer, mit Ausnahme der Fußgänger, für Freitag, den 16. und Samstag, den 17. ds. Mts gesperrt. Die Umleitung ergibt sich aus der Bekanntmachung.

Aus den Provinzen.

❑ **Telgte,** 15. Sept. (In der Sitzung der Amtsvertretung) am heutigen Abend wurde zunächst der Gastwirt Wichmann anstelle des verstorbenen Oberlehrers Neujahr als Mitglied eingeführt. Alsdann wurde über die Anträge verschiedener auswärtiger Zeitungen um Anerkennung als Amtsblatt verhandelt. Da jedoch das hiesige Pfarrblatt „Der Marienbote" zugleich als Amtsblatt schon bekannt ist, will man keine Änderung eintreten lassen, und es bleibt beim Alten. Unter Punkt „Verschiedenes" wurde Klage geführt über das Zigeunerunwesen. Der Landbevölkerung zum Emstor hinaus brächte man gern Abteilung. — aber wohin mit der Gesellschaft? Es wurden dann verschiedene Gelder bewilligt. So erhielt die Arbeiterkolonie Mariaveen 50 Mark, die Zentralstelle für Jugendherbergen in Münster 20 Mark, der Westfälische Bündenverein 20 Mark, die von der Überschwemmung in Bergießhübel Betroffenen 20 Mark, — Darauf folgte die geheime Sitzung.

○ **Greven,** 15. Sept. (Meisterkursus.) Wie in den früheren Jahren, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Katholische Gesellenverein wieder einen Meisterkursus für die jungen Handwerker, die sich auf die Meisterprüfung vorbereiten wollen. Der Unterricht wird erteilt von Herren der Handwerkskammer. Da der Beginn schon ziemlich nahe bevorsteht, müssen die Anmeldungen bis spätestens Sonntag, den 18. September, bei dem Präses des Vereins, Kaplan Rensinghoff, oder im Gesellenhause erfolgen. Auch Damen, die sich auf die Meisterinnenprüfung vorbereiten wollen, können an dem Kursus teilnehmen. Es ist ein großes Verdienst um die hiesige Handwerkerjugend, das sich der Gesellenverein mit der Einrichtung derartiger Kurse am Orte erwirbt. Ebenso wie sich von den kleineren Nachbarorten noch einige jugendliche Handwerker an dem Kursus beteiligen können, ist diese Gelegenheit auch geboten für junge Meister, die diesen Kursus zur Weiterbildung benutzen können.

⊖ **Beckum,** 15. Sept. (Den Vorwurf der Wohnungsschiebung) machte die Frau G. dem Stadtbaumeister A. von Beckum, der Vorsitzender des Wohnungsamtes war. Außerdem bezichtigte sie den Beamten der Lüge und der Bestechlichkeit. Das erweiterte Schöffengericht stellte fest, daß an den Beschuldigungen nichts Wahres ist und verurteilte die Angeklagte in Rücksicht auf ihre Verhältnisse wegen übler Nachrede zu 20 Mark Geldstrafe.

❑ **Datteln,** 15. Sept. (Theaterfragen der Gemeinde Datteln.) Das Amt Datteln steht mit der Leitung verschiedener Theater des engeren Industriegebietes in Verhandlungen zur Einrichtung von Gastspielabenden. Ein Abschluß in diesen Fragen ist noch nicht erfolgt, doch steht mit Sicherheit zu erwarten, daß die Bewohner Dattelns im kommenden Winter gute künstlerische Darbietungen erhalten. Dem Vernehmen nach werden die Stadttheater Oberhausen und Bochum in engere Wahl gezogen. Es wird außerordentlich bedauert, daß durch die Recklinghäuser Theaterkrise, die im vorigen Jahre so beliebten Gastspiele des Recklinghäuser Ensembles in diesem Jahre nicht mehr stattfinden sollen und man aus diesem Grunde gezwungen ist, weit über das Vest hinaus mit Theatergemeinschaften zu verhandeln, will man nicht ganz und gar auf künstlerische Abende verzichten. — Der Neubau des kath. Gesellenhauses, der einen akustisch einwandfreien und mit den technischen Errungenschaften neuester Konstruktion befindlichen Saal besitzt, wird Ende September aller Voraussicht nach seiner Bestimmung übergeben. Durch die Schaffung dieses Saales ist eine würdige Heimstätte der Kunst in Datteln geschaffen worden, so daß man dem Vernehmen nach in diesem Winter daran denkt, ständige Einrichtungen musikalischer und instrumentaler Veranstaltungen zu arrangieren.

+ **Meppen,** 15. Sept. (Ein Bienenstand ausgeplündert.) Von einem in der blühenden Heide unweit des sogenannten Flütenberges (Gemeinde Hüntel) aufgestellten, dem Oberpostsekretär B. Mülder in Meppen gehörigen Bienenstande wurden in der Zeit vom 12. bis 14. d. Mts. von unberufener Hand die zehn schwersten Körbe ihre Honigs beraubt, nachdem die Völker getötet waren Die Art der Ausführung des Diebstahls läßt auf einen mit der Imkerei vertrauten Täter schließen. Der Dieb hat auch eine Bienenhaube mitgenommen, weshalb es nicht ausgeschlossen ist, daß er auch noch sonstwo unliebsamen Besuch machen könnte; die Imker mögen daher auf der Hut sein.

⁂ **Lüttringhausen,** 14 Sept. (Brand im Gefängnis.) In der Schreinerei des Lüttringhauser Zentralgefängnisses brach auf bisher unbekannte Weise Feuer aus, das in den großen Holzvorräten und fertigen Möbeln reichliche Nahrung fand und einen erheblichen Schaden anrichtete. Da die Motor- und Dampfspritze nicht angeschlossen werden konnten, mußte sich die Feuerwehr auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Es gelang, ein Übergreifen des Feuers auf den Teil des Gefängnisses, in dem die Gefangenen untergebracht sind, zu verhindern.

⏏ **Mayen,** 14. Sept. (400jährige Jubelfeier einer Bäckerzunft.) Das Bäckergewerbe der Stadt Mayen beging ein Doppelfest, und zwar das 40jährige Bestehen der Innung und das 400jährige der Zunft, die noch aus dem Mittelalter erhalten ist. An einem Festakt nahmen die Vertreter der Behörden, der Zünfte und Innungen sowie alle Kreise der Bürgerschaft teil.

Aus der Grafschaft Bentheim.

m **Nordhorn,** 14. Sept. (Verschiedenes.) Am kommenden Samstag und Sonntag feiert die Ortsgruppe Nordhorn des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes ihr 25jähriges Bestehen. Am Samstag abend findet im Bonkeschen Saale der Festakt statt. Er schließt mit der Aufführung des „Egmont". Am Sonntag vormittag um 10 Uhr beginnt der 1. Grenzland-Kaufmannsgehilfentag. Reichstagsabgeordneter O. Gerig spricht über das Thema: „Unsere Aufgaben in der Sozialpolitik", der Kreisgeschäftsführer Mantke-Hannover über: „Der Kulturwille der Kaufmannsgehilfen". — Obstdiebe wurden in der letzten Nacht an der Neuenhäuserchaussee von der Polizei überrascht, als sie schon 1½ Zentner Äpfel geerntet hatten. Die Polizei stellte die Namen der Diebe fest. —

Vermischtes.

* **Starkstrom in der Radio-Antenne.** Berlin, 15. Sept. Der 27jährige Sohn des Landwirts Jürgens in Rengershausen bei Kassel verunglückte bei der Reparatur einer Radioantenne dadurch, daß der Antennendraht mit der elektrischen Lichtleitung in Berührung kam. Der junge Mann hing stundenlang an dem von Starkstrom durchspulten Draht und konnte erst aus seiner schrecklichen Lage befreit werden, nachdem der Strom abgestellt worden war. Inzwischen war der Tod eingetreten

Schreckliches Ende der Tänzerin Isadora Duncan.

tu **Paris,** 15. Sept. Die berühmte Tänzerin Isadora Duncan, die im Jahre 1878 in San Franzisko geboren wurde, wurde gestern in Nizza das Opfer eines eigenartigen Autounfalles. Als der Rennwagen, in dem die Duncan Platz genommen hatte, anfuhr, rollte sich der Zipfel ihres Halsschals um eines der Hinterräder, so daß die Tänzerin erdrosselt und ihr Körper aus dem Wagen herausgezogen wurde.

Über den tragischen Tod der Tänzerin Isadora Duncan werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Tänzerin, die im Vorjahre in Nizza eine Tanzschule errichtet hatte, war vor einem Monat von Paris dorthin zurückgekehrt. In der Absicht, ein schnellfahrendes Auto zu kaufen, hatte sie mit einem Kraftwagenhändler eine Probefahrt vereinbart. Als dieser zur festgesetzten Stunde vorfuhr, spielte sich eine ergreifende Szene ab. Eine intime Freundin der Tänzerin, die mit ihr zusammenwohnt, beschwor sie, nicht den Wagen zu besteigen und rief ihr zu. „Wenn Sie nicht auf mich hören, wird Ihnen ein Unglück zustoßen. Ich habe die Vorahnung einer Katastrophe!" Isadora Duncan scherzte jedoch und bestieg trotz aller Bitten der Freundin den Wagen. Sie trug einen um den Hals geschlungenen venezianischen Schal, dessen eines Ende aus dem Wagen hing. Im Augenblick als der Wagen anfuhr, gerieten die Franzen zwischen Kotflügel und Karosserie und rollten sich um die Speichen des linken Rades. Isadora Duncan wurde aus dem Wagen gezogen und stürzte zu Boden, wo sie mit gebrochener Wirbelsäule tot liegen blieb

Bekanntlich wurden auch ihre beiden Kinder das Opfer eines Autounfalles, da der Wagen über die Böschung des Pariser Seine-Ufers in den Fluß stürzte, so daß beide Kinder ertranken.

*

Die auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Tänzerin war die erste Vertreterin der neuen Tanzkunst, die sich im Laufe der Jahre auf den Bühnen ihren Platz erobert hat. Isadora Duncans Verdienst ist es, daß sie mit einem unvergleichlich schönen Schwung den Reigen der modernen Tanzgeschichte erfaßt hat. Sie suchte die Ausgleichsbewegung als Element des Tanzes: Rudolf von Laban hat den Tanz als Bewegungsausdruck stabilisiert, das heißt, als Ausdruck tänzerischer Besessenheit, Ausdruck einer den ganzen Menschen beschwingenden, nach räumlicher Rhythmisierung drängenden durch sie künstlerische Gestalt gewinnenden Bewegung. So wurde der Weg frei gelegt für das große tänzerische Genie unserer Zeit, für Mary Wigmann.

Isadora Duncan hat überall Schule gemacht und nicht bloß Schulen gegründet. Träumte sie anfangs nur von der Auferstehung der Antike, die von Athen ihren Ausgang nehmen mußte, so kam sie später zur Erkenntnis, wie Luft und Licht und gelöste Glieder gerade den Kindern der Großstadt fehlen. In allen Großstädten der Welt, darunter auch in Berlin, bildeten sich Vereine zur Erhaltung von Isadora Duncans Schulen, deren Grundsätze Eingang in Schule, in Haus und Sport fanden und eine Art von „Jugendbewegung" entfesselten, deren Einfluß auf die Volksgesundheit nicht lange verborgen bleiben konnte. Der Krieg brach aus, und sie vergaß alle Förderung, alles Verständnis, das man gerade in Deutschland zu einer Zeit für sie hatte, als sie in anderen Ländern noch Spott und Unbill erfahren mußte.

Selbst in Paris wo sie von Deutschland aus hinging, machte man ihr Schwierigkeiten, da man sich mit der Art ihres Tanzes und den nackten Füßen noch nicht abfinden konnte; ihr Auftreten wurde untersagt. Das gleiche Schicksal ereilte sie in Münster, wo sie 1913 ein Gastspiel absolvieren sollte, das aber im letzten Augenblick abgesetzt werden mußte, weil auch hier Bedenken gegen die zu leichte Bekleidung der Künstlerin und ihrer Schule auftraten und zur Absetzung des Tanzabends führten.

Recht romantisch gestaltete sich ihr Leben in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Während des Weltkrieges tanzte sie in den Straßen Athens. um die Griechen zur Teilnahme am Kriege anzufeuern. Nach dem Weltkriege folgte die Künstlerin einer Einladung der Sowjetrepublik zur Errichtung einer kommunistischen Tanzschule in Moskau. Sie wurde dort so gefeiert, daß sie sich ganz den Sowjets verschrieb und den russischen Dichter Jessenin heiratete, der vor 2 Jahren in Trunkenheit Selbstmord beging Nachdem ihr die Rückkehr in ihre Heimat Amerika verweigert war, weil sie bolschewistisch verdächtig war, ging sie wieder nach Frankreich, wo sie aber in Not geriet, aus der sie ihre alten Freunde befreiten. Sie lebte abwechselnd in Paris auf ihrem Schloß und in Nizza, wo sie vor einigen Monaten von sich reden machte, daß sie in theatralischer Pose einen Selbstmordversuch unternahm, indem sie rotverschleiert ins Meer ging, aus dem sie ein alter englischer Offizier rettete. Ein Leben ausgefüllt von Höhen und Tiefen menschlichen Schicksals, das einem Romanschriftsteller überreichen Stoff zur Behandlung bietet, ist mit ihrem jähen Tode erloschen. Mit der Geschichte der modernen Tanzkunst bleibt ihr Name untrennbar verbunden.

* **Ein Geschwisterpaar ertrunken.** Xanten, 15. Sept. Das Geschwisterpaar Gertrud und Johann Schweizer war am Sonntag zu den Festspielen in Birten bei Xanten gekommen. Nach der Vorführung der Festspiele machten sie eine Kahnfahrt auf dem Rhein, von der sie nicht zurückkehrten. Der Kahn wurde auf dem Rhein treibend gefunden. Die Insassen scheinen ertrunken zu sein.

* **Riesiger Hotelbrand in Franzenbad.** Franzenbad, 15. Sept. Das Kurhotel Imperial, das größte und schönste Hotel in Franzenbad, steht in Flammen. Trotzdem alle Feuerwehren der ganzen Umgebung an Ort und Stelle sind, erscheint eine Bekämpfung des Brandes aussichtslos. Mit dem vollständigen Niederbrennen ist zu rechnen. Das Feuer brach im Dach aus und hatte nach einer Viertelstunde bereits den ganzen Dachstuhl und nach einer weiteren Viertelstunde das ganze zweite Stockwerk erfaßt. Obwohl das Hotel vollbesetzt war, sind die Gäste außer Gefahr. Ein Teil des Mobiliars und der Effekten aus den inneren Stockwerken konnte gerettet werden. Der Brand ist der größte, der sich je in Franzenbad ereignet hat.

* **Sprengstoffunglück.** Luxemburg, 15. Sept. Bei Rodingen fanden spielende Kinder auf einer Wiese eine Sprengstoffkapsel mit Zündschnur. Sie warfen diese in ein schnell entzündetes Feuer und hatten ihre Freude an der zischenden Zündschnur. Dabei explodierte die Kapsel, und die sechs umstehenden Kinder wurden zum Teil schwer verletzt.

Die Unwetterkatastrophe in Japan.

London, 15. Sept. Wie aus Tokio gemeldet wird, sind auf der Insel Kiuschu bisher 700 Opfer der Springflut aus dem Wasser geborgen worden. Das Wrack einer Fähre enthielt allein 64 Leichen, darunter 17 Kinder. Das Kriegsministerium hat drei Regimenter zu Aufräumungsarbeiten entsandt. Insgesamt sind nach vorläufigen Angaben über 5000 Häuser beschädigt worden. Der Schaden wird auf 20 Millionen Yen geschätzt. Der neue Taifun hat die Stadt Zurugi unter Wasser gesetzt. Vier Brücken in der Umgegend der Stadt wurden zerstört, ganze Reisplantagen vollkommen vernichtet. In dem Badeort Kawachi wurden von dreizehn zwölf Hotels weggeschwemmt und das dreizehnte schwer beschädigt.

Zwanzig Opfer der Hitze in Chicago.

Newyork, 15. Sept. Aus Chicago werden 100 Grad (Fahrenheit) Hitze gemeldet. Zwanzig Personen sind bereits dem Hitzschlag erlegen. Sämtliche Schulen mußten geschlossen werden.



Aktuelle Steuerfragen.

Hindenburgspende, — Kriegs- und Zivilbeschädigte, — Jubiläumsgaben.

1. Die steuerliche Behandlung der Beiträge zur Hindenburgspende.

Zu dieser Frage ist eine Entscheidung des Reichsfinanzhofes von Bedeutung. In dem Urteil — vom 23. 3. 1927 I A 17/27 — ist gesagt, daß Aufwendungen einer Erwerbsgesellschaft zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken, auch soweit sie nicht durch Satzung usw. vorgeschrieben sind, als Werbungskosten abzugsfähig sein können, sofern sie nämlich dem geschäftlichen Interesse auch nur mittelbar zu dienen bestimmt seien. Diese Voraussetzung wird vom obersten Steuergericht als vorliegend erachtet, wenn die Aufwendungen nach Art und Höhe bei Geschäften gleicher Art als üblich anzusehen sind und wenn sich ihnen die Gesellschaft mit Rücksicht auf ihre Stellung im Erwerbsleben bei vernünftiger Abwägung ihrer Aufgaben und Interessen nicht entziehen kann. Nur soweit derartige Ausgaben außer Verhältnis zur Bedeutung des Unternehmens und zu entsprechenden Ausgaben der Berufsgenossen stehen, erklärt sie der Reichsfinanzhof als nicht abzugsfähig. Obschon nun diese Entscheidung zum Körperschaftssteuergesetz ergangen ist, gilt sie — auch nach der Ansicht des Reichsfinanzministers im Erlaß vom 22. 8. 1927 — III e 3792 — in gleicher Weise für alle Gewerbebetriebe, mögen sie in Form von Körperschaften, offenen Handelsgesellschaften oder Einzelpersonen betrieben werden. Da aber eine der Bestimmung des § 13 Nr. 7 des Einkommensteuergesetzes von 1920 entsprechende Bestimmung im neuen Steuergesetz von 1925 fehlt, können Beträge an inländische Vereinigungen, die ausschließlich mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, vom Gesamtbetrag der Einkünfte nicht abgezogen werden. Unter diesen Umständen ist, worauf wir zur Vermeidung von Irrtümern hinweisen möchten, die Hindenburgspende bei einem Gewerbetreibenden — freie Berufe dürften wohl Anspruch auf Gleichbehandlung haben — wohl, bei einem Gehaltsempfänger oder einem Rentner aber nicht abzugsfähig, da dem ersteren der Begriff der Werbungskosten erfüllt ist, bei dem letzteren aber nicht. Diese Regelung befriedigt jedoch nicht ganz, da sie die Gleichbehandlung verletzt, weil m. E. der Inhaber eines Gewerbebetriebes, wenn er spendet, damit auch normalerweise irgendwie seinem privaten Gebedürfnis gerecht geworden zu sein glaubt.

2. Erhöhung der steuerfreien Beträge bei Kriegs- und Zivilbeschädigten.

Eine grundsätzliche ähnliche Situation ist bei denjenigen Kriegs- und Zivilbeschädigten, die nicht erwerbstätig sind, hinsichtlich der Geltendmachung ihrer erhöhten Werbungskosten gegeben. Im Erlaß vom 9. Dezember 1926 — III e 9500 — hat der Finanzminister die allgemeine Erhöhung des gesamten steuerfreien Lohnbetrages von 100 Mark monatlich um den Hundertsatz der Erwerbsbeschränkung bei allen erwerbstätigen Kriegsbeschädigten mit mehr als 25 Prozent Erwerbsbeschränkung angeordnet. Diese Erhöhung gilt jedoch, da sie hauptsächlich ihren Grund in den durch die Beschädigung verursachten Werbungskosten hat, die bei der Ausübung einer Erwerbstätigkeit entstehen, nur für den Steuerabzug von den Bezügen aus dem gegenwärtigen Dienstverhältnis, nicht dagegen für den Steuerabzug von den etwa gezahlten Ruhegehalts- und ähnlichen Bezügen für eine frühere Dienstleistung, da hier keine „Werbungskosten" im eigentlichen Sinne des Wortes vorliegen, unter denen das Einkommensteuergesetz im § 16 Abs. 1 nur solche Aufwendungen versteht, die zur „Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte" gemacht werden, da ja Ruhegehälter usw. ohnedies fließen. Hier soll aber nach einer neuerlichen Anweisung des Finanzministers, da eine Berücksichtigung dieser Ausgaben unter dem Gesichtspunkt der Werbungskosten nicht möglich ist, in besonders gelagerten Fällen mit dem allgemeinen Härteparagraphen (§ 56 EinfStG.) geholfen werden, so daß sich gegebenenfalls ein Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Betrages auf Grund des § 56 in Verbindung mit dem Erlaß vom 30. 7. 1927 empfiehlt, der an das Finanzamt (Lohnsteuerabteilung) zu richten ist.

3. Jubiläumsgaben.

Es ist an dieser Stelle bereits im Anschluß an ein Urteil des Reichsfinanzhofes — Bd. 20 S. 317 — zur Frage der steuerlichen Behandlung der Jubiläumsgaben Stellung genommen und darauf hingewiesen worden, daß durch Erlaß vom 12. 4. 1927 — III e 1500 — der Finanzminister von einer Besteuerung von Jubiläumsgaben nach 25jähriger Dienstzeit abgesehen wird, wenn sie den Betrag von 300 Mark nicht übersteigen. In einem neuen Erlaß — vom 30. 7. 1927 III e 3600 — wird diese Stellungnahme in etwas vorsichtiger Form dahin erweitert, daß derartige Jubiläumsgaben auch dann als Schenkungen anzusehen sind, wenn sie den Betrag von 300 Mk. übersteigen. Im übrigen wird in diesem Erlaß die s. Zt. hier geäußerte Auffassung bestätigt, daß die Schenkungssteuerpflicht hierdurch nicht berührt wird, so daß normalerweise Jubiläumsgaben über 500 Mk. der Erbschaftssteuer (Schenkungssteuer) unterliegen.

Dr. Mondorf.

Einheitliche Verkehrszeichen in ganz Deutschland.

Nachdem durch Reichsverordnung vom 8. Juli 1927 neue Gefahrenzeichen für den Kraftfahrzeugverkehr mit Wirkung vom 1. September an festgelegt worden sind, haben, wie bereits kurz gemeldet, die preußischen Minister für Landwirtschaft, des Innern und für Handel und Gewerbe jetzt einen Runderlaß herausgegeben (Ministerialblatt vom 13. 9. 27), der eine einheitliche Regelung der Verkehrszeichen für Preußen anordnet. Da dieser Runderlaß einem Beschluß sämtlicher Länder entspricht, so wird man von nun an in ganz Deutschland einheitliche Verkehrszeichen antreffen.

Außer den bereits durch Reichsverordnung festgelegten Gefahrenschildern kommen bei der einheitlichen Regelung noch in Betracht:

Schilder, die zur Bekanntgabe von Wegesperrungen oder von Geschwindigkeits- oder sonstigen Verkehrsbeschränkungen dienen (Verbots- und Verkehrsbeschränkungsschilder),

Wegweiser, die an Wegekreuzungen die Zielpunkte der Wege angeben, und

Ortstafeln, die dem Wegebenutzer den Namen des Ortes, den er berührt, anzeigen sollen.

Zu den Verbots- und Verkehrsbeschränkungsschildern gehören alle diejenigen Tafeln, die dem Publikum eine polizeiliche Anordnung über eine Wegesperrung (Sperrschilder) oder über langsames Fahren (Geschwindigkeitsschilder) oder eine Anordnung, wonach eine Straße nur in bestimmter Richtung oder nur unter gewissen Einschränkungen oder zu bestimmten Zwecken benutzt werden darf, bekanntgeben sollen. Für die Verbots- und Verkehrsbeschränkungsschilder ist dieselbe Farbenzusammenstellung — rot-weiß — gewählt worden (weißer Grund, signalrote Umrandung). In der Form sollen sich die Sperr- und Geschwindigkeitsschilder untereinander und von den Gefahrentafeln in der Weise unterscheiden, daß die Sperrschilder Pfeilform erhalten, während die Geschwindigkeitsschilder viereckig auszugestalten sind. Bei den Sperrschildern ist es im übrigen bei der bisher üblichen Kennzeichnung der Verbote durch Punkte belassen worden. Auch der Unterschied in der Kenntlichmachung solcher Sperren, die für die Dauer, und solcher, die nur für Sonn- und Feiertage gelten, ist festgehalten worden.

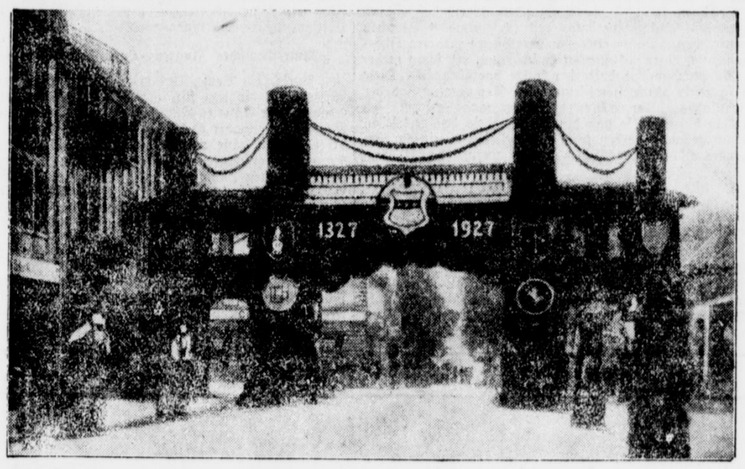
Da es sich als notwendig erwiesen hat, mitunter bei Krankenhäusern, Schulen und ähnlichen Anstalten besondere Tafeln aufzustellen, die die Kraftwagenführer zum vorsichtigen und langsamen Fahren veranlassen sollen, sind für solche Fälle besondere Schilder vorgesehen, die nach dem Muster für Geschwindigkeitsschilder ausgestaltet sind.

Als sonstige Verkehrsbeschränkungsschilder kommen Richtungsschilder zur Kenntlichmachung des vorgeschriebenen Weges im allgemeinen und an Straßenkreuzungen im besonderen in Betracht, die jedoch keine Wegweiser sind, sondern einen bestimmten Weg zwangsweise vorschreiben; ferner Schilder für Einbahnstraßen und Straßen 1. und 2. Ordnung, Schilder für Parkplätze und für Stellen, an denen das Parken verboten ist, und endlich Schilder für Fußgängerüberwege. Bei den Wegweisern, deren Aufstellung Sache der Wegeunterhaltungspflichtigen ist, haben die Wegepolizeibehörden im Interesse der sicheren und hemmungslosen Abwicklung des Verkehrs darauf zu achten, daß die Wegweiser überall da, wo es notwendig ist, aufgestellt werden. Nach gelegentlichen Beobachtungen läßt der gegenwärtige Zustand in dieser Hinsicht noch viel zu wünschen übrig. Besonders muß innerhalb geschlossener Ortsteile eine hinreichende Anzahl von Wegweisern angebracht werden, so daß der Durchgangsverkehr schnell auf kürzestem Wege durch Städte usw. hindurchgeschleust werden kann. An wichtigen Verkehrsknotenpunkten in Städten ist nach Möglichkeit für Beleuchtung Sorge zu tragen.

Die Aufstellung von Ortstafeln hat an allen Durchgangsstraßen, in jedem Falle aber an der Hauptstraße des Ortes, am Eingang und Ausgang des Ortes, zu erfolgen. In der Aufschrift sind auf der Vorderseite der Name des Ortes, der Kreis und der Regierungsbezirk anzugeben, auf der Rückseite, also dem Ortsinnern zugekehrt, ist der nächste größere Ort und die Entfernung dahin in vollen Kilometern zu verzeichnen, damit der den Ort Verlassende die Richtung des Weges erkennen kann. Die Farbe der Schilder ist hellgelb mit schwarzem Rand. Die Schrift ist schwarz. Die Tafeln sind, soweit nicht besondere Gründe entgegenstehen, auf der rechten Seite des Weges, nach dem Eingang des Ortes zu gesehen, aufzustellen. Die Pfosten sind weiß zu streichen und erhalten einen spiralförmigen Querstreifen in schwarzer Farbe. Auf allen Schildern ist die Anbringung von Reklamen verboten.

Die Verbots- und Verkehrsbeschränkungsschilder alter Art sind alsbald zu beseitigen und durch neue nach Maßgabe des Runderlasses zu ersetzen. Die Aufstellung der Ortstafeln soll ebenfalls alsbald erfolgen.

600-Jahrfeier der Stadt Rheine i. Westf.



Der Ehrenbogen am Emstor.

Dr. Krohne über Fragen des Verkehrsflugwesens.

Hannover, 16. Sept. Auf der Reichstagung des Deutschen Groß- und Überseehandels E. V. hielt der Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krohne eine Rede, in welcher er u. a. ausführte:

Von den vorhandenen Verkehrsarten ist keine so verwandt mit Ihren Wegen und Zielen wie das modernste Verkehrsmittel, die Luftfahrt. Schon äußerlich erhebt sich die Luftfahrt über die Grenzen menschlicher Abschließung. Sie kann nur international sein, wenn sie ihren eigentlichen Zweck erfüllen soll und sich dabei über das Sport- und Liebhabermäßige, das auch innerhalb einer Landesgrenze sich erschöpfen kann, erhebt. Das bedingt nicht etwa eine öde pazifistische Einstellung, im Gegenteil, gerade die Luftfahrt, wie sie sich bei uns in Deutschland entwickelt hat, hat bewiesen, daß ein starker materieller Aufbau, eine feste innere Geschlossenheit die beste Gewähr für eine tatsächliche und psychologische Einwirkung auf selbst uns früher feindlichgesinnte Völker ausübt, daß sie in dieser Struktur auf diese Völker eine starke Anziehungskraft ausgeübt und sie dabei von dem friedlichen Verkehrsgeist, der ihr innewohnt, überzeugt hat. Wenn Tausende von Flugzeugen überall in Europa fliegen, dann schwindet die Möglichkeit der starren Aufrechterhaltung von Zollgrenzen immer mehr. So liegen die ersten Ansätze, die internationale Erstarrung nach dem Kriege zu lösen, wohl nicht ohne Grund und mit Erfolg auf dem Gebiete der Luftfahrt, und es wird verständlich, wenn im Rahmen der Locarnoverhandlungen über ihre dem Werte nach stark umstrittene Ausbeute sich die Befreiung der deutschen Luftfahrt aus den über den Versailler Vertrag hinaus auferlegten Fesseln als absoluter und unumstrittener Erfolg heraushebt.

Die Vorbedingungen für ein gutes reibungsloses Zusammenarbeiten auf dem Gebiete des Luftverkehrs sind internationale Vereinbarungen. Die Siegerstaaten haben nach dem Kriege die Convention Internationale de Navigation Aérienne (Cina) geschlossen. Deutschland konnte, gestützt auf seine Lage und seine, trotz, oder vielleicht gar wegen der früheren Fesseln, kraftvoll entwickelte Luftflotte dazu übergehen, seine Luftfahrtbeziehungen zu anderen Staaten durch Einzelverträge zu ordnen. Solche Verträge bestehen unter Festhaltung strengster Gegenseitigkeit mit Dänemark, Holland, Österreich, Schweden, Frankreich, England, Italien, Belgien, der Schweiz und der Tschechoslowakei. Andere werden folgen. Aber die Zukunft wird eine große, von wahrhaft internationalem Geist beseelte Luftfahrt-Konvention aller Völker der Erde notwendig machen. Es ist meiner Ansicht nach unmöglich, daß Deutschland einer Konvention beitritt, die aus dem Geist des Versailler Vertrages heraus geboren ist. Vielmehr muß eine solche internationale Konvention für die Handelsluftfahrt

1. dem Grundsatz „L'air est libre" möglichst nahe kommen; (die Luftfahrt wird noch größerer Freiheit bedürfen, als sie sich die Schiffahrt bereits geschaffen hat.)
2. Deutschland die freie Mitarbeit an ihrem Aufbau gestatten und
3. alle Diskriminationen beseitigen, wie sie immer noch zu Lasten Deutschlands bestehen.

Aus dem Gesagten ergibt sich zwangsläufig, daß bestimmt nicht auf dem Gebiete der Luftfahrt föderalistische Politik getrieben werden kann. Es gilt nur eine deutsche Luftfahrt. Ist dieses Ziel nicht zu erreichen auf dem Wege verständnisvoller Interpretation des bestehenden Luftverkehrsgesetzes durch Ausführungsbestimmungen, so wird es unvermeidlich sein, an ein neues Gesetz, unter Umständen an eine Änderung der Reichsverfassung heranzugehen, welche der deutschen Luftfahrt das gibt, was sie zu einem Fortschritt in der bisher erfolgreich angebahnten Entwicklung in erster Linie befähigt: Eine kleinige Zuständigkeit des Reiches in der Verwaltung.

Die Entwicklung der deutschen Handelsluftfahrt zum Linienverkehr ist unzweifelhaft richtig, soweit es sich um die großen Reichslinien handelt, welche auf der Basis der Reziprozität gemeinschaftlich mit ausländischen Gesellschaften beflogen werden. Was jedoch den innerdeutschen Luftverkehr anlangt, der zum weitaus größten Teil mit den Mitteln der Länder und Kommunen finanziert wird, so drängt sich doch die Frage auf, ob hier die Luftpolitik auf dem richtigen Wege ist. Es sind Verkehre entstanden, die gar nicht in die Luft, sondern auf die Schiene oder Landstraße gehören. Viele dieser von den Ländern und Kommunen subventionierten Luftstrecken entsprechen auch wegen ihrer vielen Zwischenlandungen nicht dem Wesen des Luftverkehres. Ihre Frequenz ist deshalb schlecht. Es scheint mir an der Zeit, sich daran zu erinnern, daß die Aufgaben des innerdeutschen Luftverkehrs mehr und mehr auf Sonderflugzeuge und nicht auf planmäßige Flugzeuge hinweisen. Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die großen Kommunen, denen bei fortschreitender Entwicklung auch die kleineren Städte werden folgen können, nicht besser daran täten, einen Luftfahrzeugpark einzurichten und diese Flugzeuge gegen Erstattung der reinen Betriebskosten oder eines Teils davon für den Individualverkehr zur Verfügung zu stellen. Ich würde in einer solchen Umformung auch eine volkswirtschaftlich weitaus bessere Verwendung der von den Kommunen aufgebrachten Geldmittel sehen, indem diese nicht nur im Betrieb, und zwar auch zum Teil in einem Leerlaufbetrieb verbraucht werden, sondern der schwer kämpfenden deutschen Flugzeugindustrie eine sehr ernst zu nehmende Belebung der Absatzmöglichkeit bringen. Die Deutsche Lufthansa besitzt in den an ihr beteiligten regionalen Luftverkehrsgesellschaften die Organe, um alle Luftverkehrskräfte zu gemeinschaftlicher Arbeit nach einheitlichen Gesichtspunkten zusammenzufassen.

Die Non-Stop-Flüge über den Ozean stehen mit der Vorbereitung eines wirklichen Nutzverkehrs nur in sehr mittelbarem und losem Zusammenhang. Es wäre falsch, sie zu verbieten, denn ohne persönlichen Einsatz wird die Trägheit der Welt nicht gebrochen. Ich bin überzeugt, daß der Luftverkehr mit Amerika ebenso kommen wird, wie der Luftverkehr mit Ostasien kommt, für welch letzteres Ziel der große Erkundungsflug der Deutschen Lufthansa nach Peking im vorigen Jahre ja bereits die technischen Möglichkeiten gezeigt hat.

Die Deutsche Seeschiffahrt ist besorgt, es möchte ihr eine Konkurrenz entstehen, welche sie in ihrem mit viel Geist, Mühe und Geld zustandegebrachten Wiederaufbau und Wiedereinschieben in den internationalen Verkehr nach dem Kriege hemmen könnte. Man kann es verstehen, daß die Schiffahrt den Gedanken hat, selbst den Transozean-Flugverkehr neben ihrem Schiffsverkehr zu übernehmen. Mir scheint die Heftigkeit des jetzt entbrennenden Streites, wem der Transozeanverkehr zufallen soll, verfrüht. Die Schiffahrtsgesellschaften sollten hierüber nicht vergessen, daß der ganze Flugverkehr, und sicherlich in erhöhtem Maße der Transozeanverkehr, ein absolutes Zuschußgeschäft ist. Da die Dinge so liegen, muß vor einer neuen Teilung der Organisation des deutschen Luftverkehrs gewarnt werden. Mag später, wenn der Luftverkehr einmal rentabel geworden ist, die Entstehung konkurrierender Unternehmen zweckmäßig sein; heute, wo der Luftverkehr noch der Subvention bedarf, würde eine Teilung der Organisation zum Arbeiten von Reichsmitteln gegen Reichsmittel führen. Unter keinen Umständen darf der durch die mühsame Gründung der Luft-Hansa eingedämmte Gedanke, daß die Verkehre abhängig vom Fabrikationsinteresse sind, wieder aufkommen. Es muß gelingen, die Lösung auf dem Wege des Zusammengehens der Schiffahrtsgesellschaften mit der Lufthansa unter Zusammenwerfen des gegenseitigen Besitzes der wirtschaftlichen Organisation und der technischen Erfahrung zu suchen.

Der Redner schloß seine Ausführungen, indem er darauf hinwies, daß dieses Bild des Flugwesens auch einen Schatten habe: daß wir gegen Angriffe aus der Luft wehrlos seien. Nur wenigen sei bekannt, wie groß diese Gefahr ist.

Aus den Provinzen.

⚓ **Greven,** 14. Sept. (Vom Katholischen Arbeiterverein.) Zur Feier seines Namenstages seines Präses, des Kaplans Tertilt, hatten sich die Mitglieder des Katholischen Arbeitervereins fast vollzählich im Hömerschen Saale versammelt. In längeren Ausführungen dankte der Vorsitzende dem Namenstagskinde für alles, was er im Interesse des Vereins bisher geleistet habe und überbrachte ihm als Namenstagsangebinde ein sinniges Geschenk. Der auch erschienene Ehrenpräses, Pfarrer Schlothmann, sprach ebenfalls seine Glückwünsche aus, damit den Dank und die Wünsche der ganzen Pfarrgemeinde verbindend. Er bat die Mitglieder des Arbeitervereins besonders, ihrem Präses treue Gefolgschaft zu leisten. Alsdann wurden einige Theaterstücke aufgeführt, die von musikalischen und gesanglichen Darbietungen des Mandolinenklubs und der Gesangabteilung umrahmt wurden. — Am Schlusse der Veranstaltung gab der Vorsitzende noch bekannt, daß diejenigen Mitglieder, die fremde Pflanzkartoffeln zu beziehen wünschen, sich baldigst beim Vorstande melden müßten. Die Herbstgeneralversammlung, in der wichtige Beschlüsse bevorstehen, findet am 2. Oktober statt.

= **Datteln,** 15. Sept. (Vom Schleusenbau am Kanal Datteln—Wesel.) Gigantisch ragen die 25 Meter hohen Schleusengerüste, die zur Regulierung der 11 000 Kg. schweren Eisentore dienen sollen, in die Landschaft. Diese mächtigen Eisentore schließen das 230 Meter lange und 10 Meter breite, aus mächtigen Betonmauern in Tiefe von fast 10 Metern hergestellte Schleusenbett ab. Zur Ausgleichung der Geländeanlage von Datteln bis Wesel werden 6 Schleusen benötigt. Hiervon entfallen 3 auf die im Gelände am stärksten fallende Strecke Datteln—Flaesheim. Bei der Schleuse in Clostern, die im Bau am weitesten vorangeschritten sein dürfte, beträgt die Geländedifferenz der oberen und unteren Haltung 4 Meter. Die Dorstener Schleuse wird in Umfang und Tiefe wohl die größte sein. Außerdem wird in Hünxe und Friedrichsfeld je eine Schleuse gebaut. Die Arbeiten werden von der Gute-Hoffnungshütte Abteilung Sterkrade ausgeführt.

⚓ **Bocholt,** 15 Sept. (Tötlicher Unglücksfall.) In der vergangenen Nacht um 22,40 Uhr wurde im Bahnhof Bocholt von dem einfahrenden Güterzuge 9372 von Borken der Güterbodenarbeiter Josef Austerhoff von hier überfahren und getötet. A. war zu dem Zwecke, um aus dem Packwagen des Güterzuges Papiere abzuholen, auf ein Trittbrett des Güterzuges gestiegen. Anscheinend hat er sich bei dieser Fahrt zu weit nach auswärts gebogen und ist dadurch zunächst mit dem Kopfe gegen einen Beleuchtungsmast aufgeschlagen und sodann von dem Zuge überfahren worden. Der Verunglückte war 22 Jahre alt und unverheiratet. Er war der einzige Ernährer seiner verwitweten alten Mutter.

Zu dem Autounglück bei Osterath.

Krefeld, 15. Sept. Zu dem heute morgen bei Osterath sich ereigneten schrecklichen Autounglück werden uns von zuständiger Stelle folgende Einzelheiten gemeldet: Heute morgen gegen 4 Uhr kehrte die Familie Giehlen von Osterath in Begleitung mehrerer Bekannter von einer Hochzeitsfeier im benachbarten Strümpheim. Die Gesellschaft machte den Weg zu Fuß und kam von Meerbusch, um sich zu ihrer in Bovert gelegenen Wohnung zu begeben. Die Leute gingen in zwei Gruppen, und zwar sechs Personen gingen vor und zwei Personen folgten in einiger Entfernung. Diese letzteren machen einem Auto, wovon sie überholt wurden, aus und nahmen wahr, daß dieses Auto auf der Straße schlangenförmig hin- und herfuhr. Kurz darauf vernahmen sie furchtbare Schreie. Das Auto war in die Gruppe der sechs Personen gefahren. Hinzugekommen, sahen sie die furchtbare Größe des Unglücks. Zwei Kinder der Familie Giehlen, ein 28 Jahre alter Sohn und eine 15jährige Tochter, lagen auf der Stelle tot. Der Vater und die Mutter lagen schwer verletzt in ihrem Blute. Ärztliche Hilfe war schnell zur Stelle, und die sofort herbeigeeilte Sanitätskolonne Osterath schaffte die Schwerverletzten im Auto zum städtischen Krankenhaus in Krefeld. Bei der Einlieferung starb der 60 Jahre alte Jakob Giehlen, der Vater der beiden tötlich Verunglückten. Bei der Ehefrau besteht glücklicherweise Lebensgefahr nicht. Die Augenzeugen berichten, daß es sich bei dem Auto um einen schweren Lieferwagen handelt. Dieses Auto fuhr, ohne sich im geringsten um das verursachte Unglück zu kümmern, in rasendem Tempo davon. Allem Anschein nach muß der Autolenker betrunken gewesen sein oder geschlafen haben. Hoffentlich gelingt es, den Täter zu fassen, der in so nicht verantwortungsloser Weise Menschenleben vernichtete. Die polizeilichen Ermittlungen sind mit größter Schärfe aufgenommen.

Zum Fall Maier-Lori.

Emden, 15. Sept. Zum Leichenfund auf der ostfriesischen Insel Memmert, mit dem der angebliche Ingenieur Kurt Maier-Lori in Verbindung gebracht und von den deutschen Behörden als mutmaßlicher Mörder gesucht wird, berichten die „Innsbrucker Neuesten Nachrichten", Maier-Lori habe seit 1923 seinen ständigen Aufenthalt in Innsbruck gehabt. Er habe dort immer schon als Abenteurer gegolten. Im Jahre 1922 sei er in Berlin verhaftet gewesen, weil er in dem Verdacht gestanden habe, Mitwisser des Rathenaumordes zu sein. Das Verfahren gegen ihn sei aber eingestellt worden. Nach dem Hitler-Putsch habe Maier-Lori mit dem militärischen Führer des Putsches, Hauptmann Göring, der nach seiner Verwundung bei den Straßenkämpfen in München nach Innsbruck übergesiedelt sei, in Verbindung gestanden. Maier-Lori habe sich in Innsbruck als Ingenieur ausgegeben. Er habe von dort aus viele großen Reisen unternommen, deren Finanzierung stets ein Geheimnis gewesen sei. Besonders oft habe er sich in Afrika, vornehmlich in Ägypten und Algier aufgehalten. Im März 1925 habe er eine junge Wienerin geheiratet. Die Ehe sei jedoch nicht glücklich gewesen und habe nach einigen Monaten mit der Scheidung geendet. Trotzdem habe die Frau, die sich zu Maier-Lori hingezogen fühlte, nie ganz die Beziehungen zu ihm gelöst. Maier Lori habe in letzter Zeit in Wiener Blättern eine Frau mit Vermögen gesucht, um nach Algier auszuwandern. In Innsbruck rechne man mit der Möglichkeit, daß die unbekannte Leiche, die auf der friesischen Insel gefunden wurde, die der geschiedenen Frau Maier-Lori sein könnte, da man weiß, daß sie ihrem früheren Mann auf seinen Reisen zu folgen pflegte.

Vermischtes.

* **Kiel,** 15. Sept. Die deutschen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften sind heute hier zu einer zweitägigen Tagung zusammengetreten. Der Landeshauptmann der Provinz Schleswig-Holstein, Pahle, begrüßte die Erschienenen und betonte, daß die Tagung unter dem Zeichen der Not der Landwirtschaft stehe. Aus ihrer Not heraus seinen die Mitglieder verschiedentlich mit Forderungen hervorgetreten, deren Adresse eigentlich die gesetzgebenden Stellen sein müßten. Man habe daher auch die Fordernden an diese Stellen verwiesen. Der Redner erörterte sodann die Vorteile der Berufsgenossenschaften. Weiter sprachen Vertreter des Reichslandbundes und der landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände. Präsident Dr. Schröder-Kassel erstattete den Geschäftsbericht. Zum Schluß des heutigen Tages wurden die Vorstandswahlen erledigt.

* **Zur Mordaffäre Rosen.** Breslau, 15. Sept. Die frühere Wirtschafterin des ermordeten Professors Rosen, Frau Neumann, hat sich nunmehr dem Berliner Sanitätsrat Dr. Flatau zur Verfügung gestellt, um mit sich hypnotische Experimente vornehmen zu lassen. Mit Frau Neumann hat sich auch deren Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Salz, nach Berlin begeben. Die hypnotischen Experimente sollen bis zum Sonntag ausgedehnt werden.

* **Fabrikbrand bei Villach.** Klagenfurt, 15. Sept. Die Chemischen Werke in Seebach bei Villach sind heute völlig niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt.

* **Ein Fischerboot gekentert. — 3 Fischer ertrunken.** Stargard, Bei einem Fischtransport von Seelow nach Werben kenterte auf dem Madüsee ein mit vier Personen besetztes Boot. Nur ein Fischer konnte gerettet werden.

* **Erdstöße in Rußland.** Warschau, 15. Sept. Wie aus Romno berichtet wird, verspürte man dort heute morgen mehrere Erdstöße, die so stark waren, daß die Mauern zahlreicher Häuser starke Risse aufweisen.

* **Sieben Opfer eines Warenhausbrandes.** London, 15. Sept. In einem Warenhaus in Londonderry (Nord-Irland) brach heute ein Brand aus. Eine Frau und sechs Kinder, von denen das jüngste vier Monate alt war, kamen in den Flammen um.

Tagung der deutschen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.

* **Vier Tage auf dem Gletscher.**

Aus Zürich wird der „Frkftr. Ztg." geschrieben: Der serbische Oberleutnant Pajowitsch, der, wie gemeldet, bei der Heimkehr vom Internationalen Flugmeeting in Zürich infolge Schneetreibens und dichten Nebels auf dem Eisentaler Gletscher im Urlberggebiet auffuhr, lag, bevor er seinen schweren Verletzungen erlag, mit erfrorenen Händen und Füßen unter unsäglichen Qualen im Spital und erzählte dort von dem Entsetzlichen, das er aushalten mußte, ehe ihm Hilfe zuteil wurde. Sein Begleiter, Oberstleutnant Petrowitsch, der Kommandant des Geschwaders, dem das Flugzeug angehörte, wurde mit Pajowitsch beim Aufprallen des Flugzeugs auf das Eis herausgeschleudert. Beide Flieger blieben bewußtlos auf dem Gletscher liegen. Als sie zu sich kamen, kroch Petrowitsch von der Unfallstelle weg, geriet ins Rutschen und stürzte zu Tode. Oberleutnant Pajowitsch, der sich nicht mehr bewegen konnte, blieb von Samstagfrüh bis Dienstagmittag hilflos und ohne jede Nahrung auf dem Eise des Gletschers liegen. Langsam erfroren ihm Hände und Füße. Er war außerstande, Notsignale abzugeben, ja, er konnte mit den erfrorenen Händen auch seinen Revolver nicht mehr abdrücken. Unaufhörlich rief er um Hilfe. Touristen, die vom westlichen Teile des Gletschers anrückten, hörten am Montag Hilferufe. Inspektor Wilhelm Rudorf aus Karlsruhe fand dann den Verunglückten endlich auf, eilte zur Reutlingerhütte, wo sich der Hüttenwart sogleich mit Erfrischungen ausrüstete und an die Unglücksstelle eilte. Er fand das zerschellte Flugzeug und den erstarrten Oberleutnant, den er mit heißem Tee und Wein labte und in Decken einhüllte. Aber noch immer mußte der Verunglückte, ehe die Bergungsexpedition anrückte, bis Dienstag um 4 Uhr im Freien liegen. Der Hüttenwart der Reutlingerhütte hielt in dieser Zeit treulich bei ihm Wacht. Eine Wegstunde vom Flugzeug entfernt fand man den zu Tode gestürzten Oberstleutnant Petrowitsch. Die Bergung der Verunglückten nahm zwölf Stunden in Anspruch. Im Sanitätsauto brachte man den verunglückten Oberleutnant nach Feldkirch.

Die Echtheit der HERZ-SCHUHE

wird ausschliesslich verbürgt durch den ges. gesch. HERZ-STEMPEL auf der Sohle. Prüfen Sie selbst! Sie haben das Recht für Ihr voll-werliges Geld ein vollwerliges Original-fabrikat von Weltruf zu verlangen.



S. Marcus, Münster i. W., Roggenmarkt 9.

Schlechtes Brot durch das Nachtbackverbot?

In einer Berliner Zeitung behauptete der Nahrungsmittelchemiker Dr. Augstein-Berlin in einem Aufsehen erregenden Artikel, daß es heute in den Städten überhaupt kein wohlschmeckendes Brot gäbe. Die meisten Leute wüßten gar nicht, daß das Brot schlecht sei. Ein großer Teil der heute mehr als vor dem Kriege verbreiteten Magen- und Darmstörungen sei zweifellos in engen Zusammenhang mit der heutigen Brotbeschaffenheit zu bringen. Die wahre Ursache für die schlechte Beschaffenheit des Brotes liege in der zwangsweise durch das Nachtbackverbot verursachten mangelhaften Gärführung.

Zu diesen Behauptungen nimmt auf Anfrage der Leiter der Bäckerfachschule des Westfälischen Bäckerinnungsverbandes Dr. Wiebke das Wort mit folgenden Ausführungen: In dem Artikel: Schlechtes Brot durch das Nachtbackverbot richtet Dr. Augstein schwere Angriffe gegen das Bäckerhandwerk, die geeignet sind, das Ansehen des Gewerbes erheblich zu schädigen. Seine Behauptung, es gäbe in den Städten heute überhaupt kein gutes Brot mehr, ist zum mindesten stark übertrieben. Wäre das Brot wirklich überall so schlecht, so würden sich die Konsumenten schon längst dagegen aufgelehnt haben, da das schlechte Kriegsbrot jetzt nicht mehr die Beurteilung der Qualität des Brotes beeinträchtigt, sondern im Gegenteil der Geschmack des Publikums sich verfeinert hat und die Lebensansprüche des Volkes nach dem Kriege erheblich gestiegen sind.

Die heute stärker als vor dem Kriege verbreiteten Magen- und Darmstörungen mit der Brotbeschaffenheit in Verbindung zu bringen, dürfte doch wohl etwas zu weit führen. Als Hauptgrund für die Herstellung des angeblich ungenießbaren Brotes wird in dem erwähnten Artikel die Nachtruhe in den Bäckereien angeführt. Es soll zugegeben werden, daß vielleicht in der ersten Zeit nach der Einführung des Nachtbackverbotes das Brot nicht so ausfiel, wie es wohl wünschenswert erschienen wäre, da mit dieser Einführung eine Umstellung des Bäckers in der Sauerführung verbunden war. Diese Umstellung erforderte natürlich eine gewisse Zeit. Der Sauerteig ist eine empfindliche Substanz, da in ihm kleine Lebewesen, nämlich Hefe- und Säurepilze vorhanden sind. Für die Entwicklung dieser Pilze und ihrer Ausscheidungsprodukte ist nun die Zeit von ausschlaggebender Bedeutung. Je länger der Sauerteig liegt, ohne angefrischt zu werden, um so mehr reichern sich Alkohol, Kohlensäure und Milchsäure darin an. Diese Stoffe wirken, wenn sie in allzugroßer Menge vorhanden sind, schädlich auf die Gärkraft der Hefe und somit auf die Beschaffenheit des fertigen Brotes ein. Während der Bäcker nun den Grundsauer, der sowieso eine kleine Strapazierung der Hefe durch die Ausscheidungsprodukte vertragen kann, 5 bis 6 Stunden liegen ließ, ist es ihm heute infolge des Nachtbackverbotes erst nach etwa 8 Stunden möglich, ihn anzufrischen. Dafür aber hat der Bäcker mehrere Hilfsmittel in der Hand, um einer allzustarken Entwicklung der schon mehrfach erwähnten Ausscheidungsprodukte der Pilze vorzubeugen. Diese Hilfsmittel sind in erster Linie Herabsetzung der Temperatur und der Größe des Gärsatzes. Der Bäcker hat schon lange gelernt, sich dieser Hilfsmittel zu bedienen, so daß die Nachtruhe in den Betrieben nicht verantwortlich gemacht werden kann für vielleicht vereinzelt zum Verkauf gelangendes nicht einwandfreies Brot.

Luftfahrt.

Könnecke will zu einem Überlandflug nach dem Osten starten.

tu **Köln**, 16. Sept. **(Tel.)** Wie bekannt wird, hat Könnecke seinen Ozeanflug zurückgestellt. Er hat sich nunmehr entschlossen, den bereits früher beabsichtigten Überlandflug nach dem Osten, an dem Graf Solms teilnimmt, auszuführen. An Stelle des für den Ozeanflug vorgesehenen Funkers Johannes wird ein anderer für diesen speziellen Zweck besonders geeigneter Funker treten. Die Ausrüstung des Flugzeuges ist den Anforderungen des neuen Flugplanes entsprechend geändert worden.

Von unterrichteter Seite erfährt das Wolffbüro hierzu, daß der Start Könneckes zu seinem neuen Unternehmen tatsächlich dicht bevorsteht. Die Route dürfte etwa folgendermaßen verlaufen: Schwarzes Meer — Kleinasien—Basra—Kalkutta—Hongkong—Japan—Sibirien über Rußland zurück. Schätzungsweise wird die Gesamtstrecke etwa 22- bis 25 000 Km. umfassen. Schon daraus geht hervor, daß auch dieses neue Projekt außerordentlich große Anforderungen an Piloten und Maschine stellt. In Berliner Luftfahrtkreisen begrüßt man die Umstellung der Pläne Könneckes außerordentlich und hofft, daß auch dieser Flug einen neuen Beweis für die Leistungsfähigkeit des deutschen Luftfahrtwesens erbringen wird.

Amerikanischer Flugzeug-Dampferdienst nach Europa geplant.

Paris, 15. Sept. Das erste brauchbare Ergebnis der Ozeanflüge dürfte wohl die jetzt für das Jahr 1930 geplante Einführung eines kombinierten Amerika-Dampfer-Flugzeugdienstes sein, der London und Paris mit Newyork verbinden soll. Die Reise soll auf vier Tage abgekürzt werden. Die von hervorragenden Newyorker Ingenieuren und Architekten entworfenen Pläne sehen die Erbauung von zehn neuen 20 000-Tonnen-Dampfern vor, die eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 31½ Knoten haben werden und 400 Passagiere erster Klasse mitführen sollen. Die neu zu schaffende Linie, die „Blue Ribbon Line", wird um eine Anleihe beim Amerikanischen Marineamt vorstellig werden.

Zwei französische Marokkoflieger vermißt.

tu **Paris**, 16. Sept. **(Tel.)** Die französische Öffentlichkeit zeigt sich außerordentlich beunruhigt über das Ausbleiben der beiden Flieger Vitrilles und Lefèvre, die nach einem Geschwindigkeitsflug nach Marokko gestern in Oran zum Rückflug nach Paris gestartet sind und am Abend in Le Bourget eintreffen sollten. Die Befürchtungen gründen sich insbesondere auf die schlechte Wetterlage über dem Mittelmeer.

Kein Verbot von Transozeanflügen.

w **Washington**, 15. Sept. Trotz der Menschenverluste bei den letzten Transozeanflügen hat sich der Regierungsausschuß für das Flugwesen gegen den Erlaß eines besonderen Regierungsverbots von Pionierflügen ausgesprochen.

Kombinierter Flug- und Dampferdienst zwischen Amerika und Europa.

Neuyork, 14. Sept. Eine amerikanische Finanzgruppe erwägt die Errichtung eines täglich kombinierten Flug- und Dampferdienstes zwischen Long Island und Plymouth (England) sowie zwischen Long Island und Le Havre. Die Überfahrt würde 4 Tage dauern. Zu diesem Dienst würde man 20 000 Tonnen-Schiffe mit einer Geschwindigkeit von 31 Knoten verwenden, von deren Deck die Flugzeuge abfliegen würden.

Lustige Ecke.

Die musikalische Nachbarschaft.

„Ich bin Klavierstimmer, gnädige Frau."
„Ich habe Sie doch gar nicht bestellt!"
„Nee, Sie nicht, aber die Nachbarschaft hat zusammengelegt!"

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.**, Münster i. W.

Besitzung
an der **Grevener Str.**, 4 Morg. groß, ist zu verk., bes. geeignet zur Sandgewinnung u. für Fuhrgesch. Off. unter S S 497 a. d. G. f4157

Offene Stellen

Junges kath. **Mädchen** 15 bis 17 Jahre, in einen Geschäftshaushalt für Küche und Hausarbeit sowie zur Aushilfe im Laden sofort gesucht. s6929
Frau Jos. Gerling, Greven, Bahnhofstraße 53.

Für kinderlos. Beamtenhaush. nach **Bechta** (Oldenbg.)
junges Mädchen
z. Erlernung d. Küche schlicht um schlicht zum 1. November od. spät. gesucht. Angebote unt. C C 5088 an die Geschäftsst. d. Bl. h8872

Bess. junges Mädchen kath., zur Erlernung von Küche und Haushalt bei vollem Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Okt. ges. h8871
Frau Förster B. Dirkmann, Dierstede in Westf.

Perfektes **Alleinmädchen** mit nur guten Zeugnissen für Küche und Haushalt in kinderlose Familie für sofort od. später **gesucht** Angebote an s6927
Frau Ida Altmöller, Düsseldorf, Achenbachstraße 53.

Ein tüchtig., kath. **Mädchen** für sofort oder später gesucht. s6921
Frau Joh. Kuhlmann, Dorsten i. W., Bachstraße 9.

Suche zum 1. Oktbr. eine in allen Zweigen d. Haushalts erfahrene **Hausbälterin.** Alleinstehend 5 Zimm. und kl. Garten. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsanspr. an **Lehrer Henkemeier, Hövel** bei Hamm. h8868

Einfaches Fräulein od. bess. Mädchen für Küche, Haus und Garten in Privathaushalt nach Wolbeck gesucht. Gutes Gehalt, eventl. Familienanschl. Gefl. Offerten unter B B 5087 an die Geschäftsstelle. h8870)

Jüngeres Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. Offerten unt. G G 2245 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Suche für meinen Fisch- und Lebensmittel-Groß- und Kleinhandel ein. Sohn achtbarer Eltern als f4153)
Lehrling.
Heinr. Hambrock, Hammerstr. 25.

18—20jähriger **Laufbursche** guter Radfahrer, mit guten Empfehlungen, gesucht.
Blumenhaus E. Bergmann, Ludgeriplatz 3 a.

Suche zum 1. 10. ein. arbeitsfreudigen **Jungen** von 17—19 Jahren für meine Landwirtschaft. Sämtliche neuzeitlichen Maschinen, auch Motorpflüge, sind vorhanden. Familienanschluß. Lohn nach Übereinkft. Gefl. Offerten unter B R 5080 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Erfahrene Bau- und Möbelschreiner sofort gesucht h8862)
Wilh. Böckmann, Mech. Bau- u. Möbelschreinerei, Albersloh in Westf.

Zum 1. Oktober od. später wird ein **Eleve** für intensiven Betrieb von ca. 550 Morgen gesucht, bei etw. Lohn und Familienanschluß, ferner ein unverheirat. **Landwirtschaftsgehilfe** (nicht zu Pferd). h8863)
Gutsverwaltung Lüttinghaus bei Ochtrup i. W.

Ca. 6 Akkordputzer für größeren Neubau nach **Rheine** gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. h8856a

Vertreter zum Besuche der Landwirte und Viehhalter gegen höchste Provision sof. gesucht. s6922
Fr. Wenz u. Co., Futterkalkfabrik, **Dortmund,** Saarbrückerstr. 55.

Kontorist zur Unterstützung des ersten Buchhalters mit Kenntnissen in doppelter Buchführung Stenographie u. Schreibmaschine zum sofortig. Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und lückenlos. Tätigkeitsnachweis unt. B 2059 an die Ann.-Exp. **E. Vendel G. m. b. H.,** Salzstraße 57 s6952)

Suche zum 1. 10. od. später auf m 150 Morgen großes Gut. Nähe Bulderns einen kath. **Eleven od. Volontär** b. Familienanschluß u. gut. Gehalt. Derselbe muß sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten verstehen. Offerten befördert u. C C 5049 die Geschäftsstelle d. Bl. *7751

Klavier- u. Geigenspieler für sonntags abends gesucht. f4167
Mecklenbeckerstr. 47.

Tüchtige f4137)
Bauschlosser
sucht
Gustav Krabbe, Münster i. W., Katthagen 29—30.

Großstückarbeiter für **Maß u. Konfektion** sofort gesucht. h8838)a
B. Winking, Nottuln. Fernruf 60.

Seit 50 Jahren bestehende Weinbrennerei und Likörfabrik sucht für **Münster und Umgebung** einen repräsentablen Herrn als
Vertreter,
welcher bei der Wirtekundschaft und verwandte Gewerbe best. eingeführt ist. Derselbe muß sich dem Verkauf meiner Erzeugnisse voll widmen können und den Nachweis erbringen, bereits namhafte Erfolge erzielt zu haben. Hohe Provision. s6923
Likörfabrik Schmutzler 1876, Köln.

Lediger, kath. **Kutscher** gesucht. h8867)
Freiherr von Twickel, Billerbeck i. W.

Tüchtiger Konditorgehilfe zu sofort gesucht. Gefl. Offerten unter F F 2244 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Gesuchte Stellen

Mädchen vom Lande, kath., 25 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen in einem Haushalt in der Stadt oder auf dem Lande. *
Gefl. Angebote unt. T W 5083 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Kath. Landwirtstocht., 22 J., sucht zum 15. Oktober Stelle als **Köchin od. Haushält.** i. bess. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unt. R S 5081 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche als Vormund zum 1. oder 15. Oktbr. für eine Waise, 18 J., kath., arbeitsfreud. im Haushalt u. Nähen nicht unerfahren, **liebevolle Aufnahme** in gutem Hause zur Erlernung des besseren Haushalts. Familienanschl. Bedingung, etwas Taschengeld erw. Ang. u. M D 6008 an **K. Mestemacher,** Ann.-Exp., **Dortmund,** Postfach 8. s6925

Fräulein (34 Jahre), kath., sucht zu kof. od. 1. Okt. Stellung als **Haushälterin,** am liebsten bei einzelnem Herrn. Familienanschluß. Letzte Stellung (6 Jahre) wegen Aufgabe des Haushaltes aufgegeben. Offerten unter Nr. 5212 an die Anzeigen-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *7770

Mädchen vom Lande, 22 Jahre, sucht Stellung in einem gut Hause, für alle Hausarbeiten und wo es a. Gelegenheit hat, sich etwas in d. Küche auszubilden. Off. unter A A 5086 an die Geschäftsstelle. h8869

Fräulein, kath., 35 Jahre, aus guter Bürgerfamilie, sucht Betätigung im Haushalt bei Ehepaar, älterer Dame oder älterem Herrn. Es wird nicht auf Gehalt, jedoch auf gute Behandlung und Familienanschluß gesehen. Gefl. Offerten unter B C 503 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Besseres Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Haus selb. ist im Nähen, sowie Handarbeiten erfahren. Offerten unter F G 507 a. d. Gesch. *

Suche sofort oder Herbst für mein Sohn **Lehrstelle** in einer Metzgerei. Offerten erbeten an die Buchhld. **Jäger, Hasewinkel** i. W. h8846)
Ein mannfester * **Hofhund** zu kaufen gesucht. Offt. unter F G 2225 an die Geschäftsstelle ds. Bl

Chauffeur, 27 Jahre, Führerschein 1, 2 3b, mit Reparaturen vertraut, guter Fahr., sucht Stelle. Off. u. M M 493 an die Geschäftsstelle. *

Büglerin sucht Stellung. Offerten unter Nr. 5211 an Anz.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *

Besseres Mädchen, 20 Jahre, sucht zum 1. Okt. Stelle zur Erlernung der Küche bei vollem Familienanschl. ohne gegenseitige Vergütung. Beamtenfam. in Münster bevorzugt. Gefl. Offerten unter E F 506 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Gegen **Feuer, Diebstahl, Einbruch**

Der totsichere „Pohlschröder"
General-Vertretung und Niederlage
J. G. Niemann, Münster (Westf.)
Glaspassage. s3837ga

Offene Stellen

14—16jähriges **Mädchen** für alle Hausarbeiten bei Familienanschluß gesucht s6909)
Frau Wilh. Rücker Emsdetten, Langestraße.

Ein in Küche und Haus erfahrenes **Mädchen** zu sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Spiekerhof 6/7, 2. Etage *

Lehrmädchen mit guter Schulbildg. zum 1. Oktober gesucht. Vorstellung Sonntag, den 18. September, erbeten *
Heinrich Markfort, Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft Münster, Soldeckerstraße 25.

Zum 1. Okt. ein **tüchtiges Mädchen** m. gut bürgerlichen Haushalt gesucht. * Jüdefelderstraße 22.

Sonder-Gelegenheit zum billigen Strumpf-Einkauf

vornehmlich nur allerbeste Qualitäten zu alleräußersten Preisen aus meiner Spezial-Abteilung

Ia Makostrumpf verstärkt fleischfarbig, auch als Unterziehstrumpf . . . . . nur **75 ₰**
Echt Aegyptisch Mako in neuen Modetönen . . . . . nur **1.50**
Seidenflor mit kleinen Schönheitsfehlern, nur ganz schwere Qualität, Modefarben . nur 1.95 **1.75**
Künstl. Waschseide schwarz und farbig, teintädig . . . . . nur **1.45**
Waschseide in allen Mode Schattierungen, Silber-Auslese feinmaschige Qualitätsware . . nur 2.50 **2.25**
Bemberg Waschseide ein ganz feintädiger Strumpf, in vielen Modetönen, Silberauslese . . . . . nur **2.50**

J. M. Feibes

Münster i. W. **Salzstraße 3-4**

Sie hören nur Gutes

wenn Sie bei Bekannten anfragen, die ihre Stoffe bei uns gekauft haben. Unsere
Anzug- und Mantelstoffe
sind Qualität und dennoch billig. Kommen Sie bitte zu einer zwanglosen Besichtigung!



Ulsterstoff 150 cm breit, mit karierter Abseite, gute tragfähige Qualitäten 8.75 7.90 **5.90**
Marengo 150 cm br. ne gute elegante Maßware für Paletots, ders preiswert . **14.25**
Ulsterstoff 150 br., mit Abs., reinw. gute Flauschqual., mit hübschen Weberkaros, 19.50 **17.50**
Kammgarn blau, 150 cm breit, Jacht-Club, schweres Aachener Fabrikat 16.50 **12.50**
Kammgarn 150/160 cm breit, edelst. deutsches Erzeugnis, in unübertroff. Auswahl. 18.50 **16.50**
Anzugstoff ca. 150 cm breit, gezwirnte Qual. für strapazierfäh. Knaben-Schulanz., 6.50 **5.90**

HERTZ & CO MÜNSTER i. W.

--- so billig!

Haustuch Bettuchbreite, schwere gebleichte Ware . . . . . Mtr. **1.10**
Hemdentuch ca. 130 cm breit, kräftige Ware, für Bettwäsche . . . . . Mtr. **1.25**
Bettdamast Bettbezugbreite, gestreift gute süddeutsche Qualität . . Mtr. **1.35**
Linon ca. 140 cm breit, schneeweiße Ware, besonders f. Bettwäsche geeignet Mtr. **1.50**
Bettdamast ca. 140 cm breit, in vielen schönen Blumenmustern, Ia Qualität . Mtr. **1.85**
Bettuchbiber ca. 150 cm br., schwere Köperqual. mit kleinen Schönheitsfehlern Mtr. **1.65**
Halbleinen ca. 150 cm breit, vorzügliche Ware, für Bettücher . . . . . Mtr. **1.95**

nur bei WOLFF & CO SALZSTR 37

Immer wieder Samstag

zu

Lapp

Diese Samstag-Preise eine Reklame für uns!

Damen-Seidenflor-Strümpfe nur tadellose Qualit., in allen Farben Paar 1.85 — **95 ₰**

Damen-Seiden-Strümpfe künstliche Seide u. Waschseide, moderne Farben . . . Paar 2.95 1.95 — **95 ₰**

Neuheiten! Herren-Socken hübsche Muster Paar nur 1.65 1.25 — **95 ₰**

Sonderposten Kinder-Sport-Strümpfe Größe 3—5 jedes Paar . . . . . — **48 ₰**

Posten Strick-Pullover für Damen, Herren und Kinder nur 4.95 3.90 — **2.65**

Damen-Glacé-Leder-Handschuhe tadelloser Sitz . . . . . Paar — **2.95**

Einzelteile Damen-Wäsche Hemden, Untertaillen, Hemdhosen, Nachthemden . . 2.95 1.95 — **1.25**

Billige Posten Nähgarne große Rolle, 1000 m 45 ₰ Holzrolle, 200 m. Rolle — **10 ₰**

Billige Mädchen-Schlüpfer in allen Größen hübsche Farben . nur — **58 ₰**

Posten Damen-Schlüpfer schöne Farb., sol. Herbst-Qualität nur 1.25 0.95 — **75 ₰**

Einmalige Gelegenheit

Ein Posten elegante Seidene Theaterschals ca. 50 Prozent unter Preis, zum Aussuchen . — **1.95**

Elastische Herr.-Trikot-Unterwäsche Hemden, Hosen, Unterjacken . nur 2.95 1.95 — **95 ₰**

Ballons gratis!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 11 Uhr meinen herzensguten und treusorgenden Mann, meinen lieben Vater, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Kraftwagenführer

Herrn Anton Scheffler

nach langem und schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Angehörigen.

Münster i. W., den 14. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 18. September, nachmittags 4 Uhr von der Wolbeckerstraße 34 aus. Das feierliche Seelenamt am Montag, den 19. September, morgens 9 Uhr in der St. Lambertikirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. t

---



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 8½ Uhr unsern guten, allzeit lebensfrohen, einzigsten Sohn, meinen teuren Bruder, meinen lieben Bräutigam, den

Rendanten der Allgem. Ortskrankenkasse Büren

Hermann Brinkkötter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im blühenden Alter von 27 Jahren, an den Folgen eines Unglücksfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ganz ergeben in Gottes heiligen Willen.

Indem wir tiefbetrübt hiervon Nachricht geben, bitten wir um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Brinkkötter
Franziska Kaup-Habig
Familie Josef Kaup-Habig.

Münster und Büren, den 14. Sept. 1927.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 19. September morgens 8½ Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche, anschließend daran die Beerdigung vom Trauerhause Heisstr. 44 aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche anzusehen. *n

---



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute vormittag 9½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche, herzensgute Mutter, liebe Tochter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Frau Ferdinand Samson

Maria geb. **Londenberg**

Sie starb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren nach nur 2½ jähriger überaus glücklicher Ehe. *y

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten in tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ferdinand Samson und Kinder

Münster, Hamburg, Heidhausen, den 14. September 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Sept., morgens 8½ Uhr vom Franziskus-Hospital aus, daran anschließend das Seelenamt in der St.-Mauritz-Pfarrkirche.

Existenz!

Kaufm. Vertrieb m. festem Einkom. u. größter Ausbaumöglichkeit wegen Auswanderung abzugeben. Off. unter T T 498 an d. Gesch. *

Zu kaufen gesucht

Kleiner Geldschrank gesucht. Ang. d. Größe u. d. Preises erforderlich. Offerten unter G H 2187 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Brauche **dringend** getragene **Anzüge** Mäntel aller Art Uniform - Röcke, Hosen, Schuhe, auch guterhaltene Damen-**Garderobe** Zahle deshalb sehr hohe Preise. Komme zur bestellten Zeit. **Jakobson** **Hamburgerstr. 31.** Postkarte genügt. (4166)o

Zwergteckel, glatthaarig, Hund, gute Abstammung, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Altersangabe unter D D 2242 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *7772

Sehr billige vorzügl. Bedarfsartikel

Pullover „Original englisch" reine Wolle **4.20**

Kinder-Pullover reine Wolle passend bis 6 Jahre **3.50**

Pullover-Kleid feine Farben **5.90**

Kinder-schlupfhöschen alle Größen **0.60**

Kinder-röckchen weiß gestrickt **0.60**

Kinder-strickleibchen Größe 2—6 **0.60**

Damen-schlupfhose gerauht **1.20**

Damen-hemdhose Windelform **0.75**

Kaufhaus

Unterzeuge

Damenschlupfhose gute Qualität, fein oder starkfädig . . 0.60

Damenhemdhose Windelform gewebt 0.95 **0.75**

Damenschlupfhose gerauht, gute Qualität . **1.20**

Kinderschlupfhöschen gerauht, gute Qualität Größe 30 . . . . . **0.45** jede weitere Größe + 10 ₰

Untertaille weiße Wolle gute Qualität **1.45**

Damen-Normalhose gute wollgemischte Qual. 2.45 **1.95**

Damen-Reformhose feine reine Wolle, dunkelblau **4.50**

Herren-Normalhemd gute wollgemischte Qual. doppelte Brust **1.95**

Herren-Normalhemd ganz gute wollgem. Qual. doppelte Brust **2.80**

Herren-Normalhose gute wollgemischte Qual. 2.20 **1.95**

Herren-Normalhausjacke wollgemischte Qualität 1.70 **1.45**

Herren-Einsatzhemd ganz gute Qualität modern karierte Einsätze . **2.00**

Herren-Garnitur reine Wolle, Hose u. Jacke kamelhaarfarbig **7.50**

Ganz besondere Gelegenheit!
Damenhemdhose feine reine Wolle, weiß, mit kurzem Bein, ohne oder mit kleinem Arm **4.00**

Wollwaren

Restposten Kinderpullover K'Seide, schöne Muster passend bis 10 Jahre . . **1.00**

Kinderpullover reine Wolle und Wolle mit Seide 3.50 **2.95**

Kinderstrickwesten reine Wolle . . . 3.90 **3.40**

Crepe-de-Chineschal . . . . . 6.— **5.50**

Damen-Ueberziehjäckchen reine Wolle, schwarz und farbig **3.75**

Damen-Pullover moderne Muster . 4.45 **3.90**

Damen-Pullover reine Wolle, aparte Muster . . . . . 9.— **8.50**

Pullover-Kleid aparte Farben . . **5.90**

Knaben-Einknopfanzug feine reine Wolle, passend bis 5 Jahre **7.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, gute Qualität, schwarz und farbig 0.45 **0.25**

Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Doppelsohle moderne Farben . 0.95 **0.75**

Damen-Strümpfe *Ia* Seidenflor, mit Laufmaschen, schwarz, ganz gute Qualität . . . **0.65**

Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle, schwarz und farbig . . . **0.95**

Damen-Strümpfe *Ia* Seidenflor, Doppelsohle 1.50 **1.25**

Unterziehstrumpf reine Wolle **1.45**

Damen-Strümpfe *Ia* Mako, besonders schwere Qualität **1.60**

Damen-Strümpfe *Ia* reine Wolle, weil mit kleinen Schönheitsfehlern **2.45**

Damen-Strümpfe *Ia* Waschseide, ganz feinfädige Qualität . . . **1.95**

Damen-Strümpfe feinste Bemberg-Waschseide uni, Spezialmarke „Asra" Silber, in großer Farbenauswahl **2.95**

Damen-Strümpfe feinste Bemberg-Waschseide, unsere Spezialmarke „Asra" Gold **3.75**

Etwas ganz Besonderes
Damen-Strümpfe Strumpf mit Seide, schwarz **2.45**

Kinder-Strümpfe Baumwolle, ganz gute Qualität, schwarz und farbig, alle Größen . . **0.50**

Kinder-Wadenstrümpfe reine Wolle, mit farbigem Rand . . . . Größe 3 **1.20** jede weitere Größe + 0.15

Unsere 25-Pfg.-Schlager

Halbleinenband 6 Stück, a 2 Mtr., in sort. Breiten . . . Päckchen **0.25**

Schuhriemen 90/100 lang, kräftige Qual., Päckchen = 6 Paar . . **0.25**

Barmerbogen 7 Meter . . . . Stück **0.25**

Stopftwist sort. Farben, 6 Knäuel i. St. **0.25**

Mangelknöpfe Tea erprobte Qualität, sort. Größen. 4 Dtz. a. Karte **0.22**

Erka-Nadelmappe enthalt. 25 Nähnadeln u. 8 Stopf- u. Reihnadeln, Map. **0.22**

Althoffs Lanolin- oder Blumenseife garantiert rein, Packung 5 Stück **1.00**

Erka-Sportwolle unsere Spezialmarke, im großen Farbensortiment, 100 gr. Lage **0.95**

Knickebockerwolle meliert, in allen Farben, 50 gr. Lage **0.80**

Schmidt'sche Wolle Qualität Wer, in allen Farben, 100 gr. Lage . . **2.00**

Strickwolle grau u. braun, per 100 gr. Lage . . . . . von **0.65** an

Maschinengarn 4faches Obergarn, 1000 Mtr. schwarz u. weiß, in Stärke 40—60. . . . . Rolle **0.42**

Ein Posten imit. Klöppelspitzen zu fabelhaft billigen Preisen.

Althoff

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Offene Wohnungen

Möbl., ruh. Zimmer a. Bahnh. m. el. Licht u. Zentralh., sof. an 1 od. 2 Herren zu verm., auch 1 möbl. Zim. m. Kochgel. u. Keller an Ehel. zu vm. Näheres Bremerstr. 28 *7767

Freundl. möbl., hell. **Zimmer** mit sep. Eingang an soliden Herrn zu verm. Mecklenbeckerstraße 5.

Gut einger. Zimmer an soliden, best. Dauermieter sof. abzugeb. Kettelerstr. 46, 2. Etg. (Kreuzviertel). *

Möbl. Zimmer a. best. Herrn od. Dame zu vermieten. Augustastraße 23, 1. Et. *

Gut möbl. Zimm im Mittelpunkt d. Stadt an best. Herrn z. vm. * Hörsterstraße 23.

Mietfreie Wohnung, bestehend aus Wohnküche, Schlafzimmer u. Zubehör, i. Erdgeschoß und freie Heizung w. ab 15. Okt. angeboten für evangel. kinderlos. Ehepaar od. Einzelperson. Verlangt wird dafür Wartung der Zentralheizung und Hilfe im Haushalt des Besitzers. Angebote mit Empfehlungen besorgt unt. G H 508 die Geschäftsstelle d. Bl. *7774

In ruh. Hause **gut möbl. Zimmer** an stud. oder berufstätige Dame sof. od. 1. Okt. zu verm. * Antoniusstr. 26, unten.

Großes, **gut möbl. Zimmer** z. 1. 10. zu verm., evtl. mit Klavier, Mauritzsteinpfad 26, 2. Etg. *

2 Zimmer, Küche und Badezimmer i. Neubau (Stadtmitte) zum 1. Oktober oder spät. an alleinstehende Person oder kinderlos. Ehepaar für 75 Mark zu vermieten. Off. u. D E 505 an die Geschäftsstelle. *7771

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer im Oberstock eines gut. Hauses am Neutor an berufstät. Dame zu vm. Näh. in der Geschäftsst. *

Wohnung in Rinkerode 3—5 Zimmer, zum 1. Novemb. zu vermieten. Näh. **Frau Brinkmann, Rinkerode.** h8875

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort an best. Herrn zu vermieten. Am Mariaplatz 9. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. *

Möbl. Zimmer mit Morgenk. sofort zu vermieten. *7773 Südstraße 91, part.

Neues Ladenlokal mit 2 bis 3 Zimmern und Keller, an der Hauptstraße in Dülmen, sofort zu vermieten. Offerten unter H H 5093 an die Geschäftsstelle. h8874)

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimmer, evtl. mit voll. Pension, ungeniert, zu sof. oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unt. B B 500 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Möbl. Zimmer mit voller Pension z. 10. Oktober von Baugewerkschüler in Münster gesucht. Angeb. m. Preisangabe an s6924 **P. Richter,** Dortmund, Lindemannstraße 19.

Ruhiges, gut möbl. **Zimmer** zu mieten gesucht. Off. u. F F 5091 an die Gesch. d. Bl. s6920

Kaufmann sucht frdl. **möbl. Zim.** zum 1. Oktober. Offerten unter Nr. 5214 an die Anzeigen-Ann. **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *

Ig. best. Ehep. sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer mit bzw. ohne Kochgelegenheit. Offerten unt. E E 2243 a. d. G. *

Offene Stellen

Zuverlässige, selbständige h8854 **Haushälterin** zum 1. Oktob. gesucht. **Gebr. Bölting, Dülmen.** Dortmunderstr. 35a.

Zum 1. Okt. gesucht zuverl., kath. besseres, im Kochen durchaus selbständiges **Alleinmädchen oder einfache Stütze** für kl. herrsch. Haushalt. Offerten unter P P 495 an die Geschäftsstelle *7768

Mädchen sofort gesucht f. Hausarbeit u. z. Bedien. d. Gäste, das zu Hause schlafen kann. * Hörsterstraße 23.

Sofort oder zum 1. Oktober für Geschäftshaushalt zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht s6903) **Frau Clemens Daldrup** Bäckerei, Konditorei u. Wirtschaft. **Sendenhorst.**

Braves, kath. **Mädchen** für Hausarbeit und z. Bedienen der Gäste gesucht. h8864) Offerten an die Agentur des Münsterischen Anzeigers (Vöbiger) in **Dülmen.**

Suche ein braves, tüchtiges **Alleinmädchen** wegen Verheiratung d. jetzigen. **Frau Gewerberat Dr. Maue,** Grevenerstraße 42. *

Wegen Erkrankung des jetzigen suche für sofort ein tüchtiges, kathol. **Mädchen,** am liebsten v. Lande, gegen gut. Lohn. Selbiges muß auch melken können. h8861 **Bernh. Zurhorst,** Manufakturwaren, **Ochtrup i. W.**

Älterer Herr, Ende der 60er, sucht v. bald nach Amsterdam ein gebildetes, katholisches **Fräulein,** 40—50 Jahre, welches perfekt ist im Kochen und Sinn für Häuslichkeit hat. Schriftliche Angebote mit Bild u. Lebenslauf nach **Hub. Woltering, Gronau in Westf.,** wonach dortl. eventl. persönliche Vorstellungen stattfinden können. h8859



Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Abteilg. Spezialprodukte Hamburg 36

Von der Reise
zurück
Josef Veltmann
Lehrer für kunstgerechtes Spielen der modernen Laute, der doppelchörigen Laute und der Solo-gitarre (Duette, Terzette).

Steiners Künstlerspiele
Münster i. W. Rothenburg 9
Samstagnachmittag
Vier-Uhr Mokka
Eintritt frei.
Wegen seines großen Erfolges
Willi Bolesko
prolongiert.
Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr. f6946a

Empfehle diese Woche
in größter Auswahl
zu den billigsten Preisen
Suppenhühner
jg. Hähnchen
Poularden
jg. Enten
jg. Gänse
Rehrücken
auch geteilt
Rehkeulen
Rehblätter
Rebhühner
täglich frische Eier
Land- u. Molkereibutter
Heinrich Schneider
Wild- u. Geflügelhandlg.
Teigterstr. 6.
Fernruf 1712
Versand nach auswärts prompt. *a

Wer liefert täglich 200 Liter gute
Vollmilch
an zahlungsfäh. Milchhändler nach Münster, auch klein. Quantum? Offert. unt. Nr. 5213 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7/8. *7769

Empfehle diese Woche
a. Poularden
jg. Hahnen
jg. Gänse
jg. Enten
jg. Tauben
Ia. Suppenhühner
billigst;
ferner
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Rebhühner
C. Beiske
Wild- u. Geflügelhandlg.
Verspoel 4
Fernruf 514
Sämtliches Wild und Geflügel wird auf Wunsch bratfertig frei Haus geliefert. f6932a

Wohnhaus
mit freiwerdender Wohnung, auch
Einfamilienhaus
sofort bei 5000 Mk. Anzahlung *
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. W W 499 an die Geschäftsstelle.

Übernehme
Koks- und Kohlen-Transporte
per Lastwagen.
Liefere
Koks und Kohlen
zu äußerst billigen Preisen. h8860
H. M. Döttelbeck,
Wolfinghoven b. Datteln

Was auch Sie benötigen



Strümpfe

Damen-Strümpfe waschbare Kunstseide	1.45	1.25	0.95
Damen-Strümpfe künstliche Waschseide	3.90	3.50	2.95
Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz u. farbig	2.25	1.75	0.95
Damen-Strümpfe Mako, Doppels. u. Hochferse	1.45	1.10	0.95
Herren-Socken gemustert, hübsche Dessins	1.25	1.15	0.95

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot und Zwirn	1.10	0.95	0.75
Damen-Handschuhe mit bestickter Manschette	2.25	1.75	1.45
Damen-Handschuhe Glace, prima Lammleder			2.90

Trikotagen

Damen-Unterziehschlüpfer weiß und farbig	0.78
Damen-Korsettschoner fein gestrickt	0.38
Damen-Unterziehhemdchen fein gestrickt	1.40
Damen-Schlupfhosen leicht angerauht	1.40
Herren-Normalhemden gute Qualität	1.95
Herren-Einsatzhemd schöne gestreifte Einsätze	1.95

Wäsche

Jumper-Untertaille mit breiter Valenciennes-Spitze	1.35
Damen-Nachthemd aus kräftig. Hemdentuch, mit reicher Klöppelsp. garn.	2.45
Damen-Hemdhose aus fein. Wäschebatist, mit breit. Valenciennes-Spitze	1.85
Jumper-Schürzen aus einfarb. Zephir in Farben sortiert, mit buntem Satin garniert	0.95
Jumper-Schürzen aus türkisch. Satin und blau-weißem Trachtenstoff, hübsche Macharten	1.10
Mädchen-Schürzen aus gestreiften Siamosen, Zephir und türk. Satins	0.50

HERTZ MÜNSTER i/W.

Heute und morgen
treffen in großen Mengen frisch ein:
Hühner
2½ bis 5 Pfd. ohne Darm, per Pfund
1,10
Mastgänse
Mastpoularden
schneeweiße Mast
jg. Hahnen
jg. Tauben
ferner ca. 300 Stück hochfeine junge
Enten
per Pfund
1,10 Mk.
Rebhühner
Fasanen
Wildenten
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
usw. usw.
Denkbar größte Auswahl.
B. Böckmann jun.
gegr. 1875.
Clemensstr. 18
308 Fernruf 308
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze
Prompter Versand.
f4173a

Lehrer, Gruppe 8—9, sucht zwecks
Heirat
die Bekanntsch. e. lb., gewandt. Mädchens im Alt. v. 24—27 Jahren. Aussteuer notwendig. Zuschriften mit Bild bitte unter S T 5082 an die Geschäftsstelle dieses Blattes *

Versteigerung
eines
Obstpavillons.
Am Samstag, den 17. ds. Mts., nachm. 4 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage an Ort und Stelle neben dem Restaurant „Hamburger Hof" an der Hamburgerstraße einen
Obstpavillon
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Besichtigung eine halbe Stunde vorher.
Verkauf findet bestimmt statt. j6915e
A. Holtkamp,
Auktionator,
Münster i. W.,
Sophienstraße 6.
Fernruf 2188.

Auf mehrmonatigen
Kredit
ohne Preisaufschlag erhalten Sie unsere Ia. Bielefelder Qualitäten in:
Bettwäsche
Leibwäsche
Oberhemden
Tischwäsche
Badewäsche
Steppdecken
Betten
Schlafdecken
und komplette Ausstattungen
Durch rationelle Fabrikation, niedrigste Preise. Wir bitten um Ihren zwanglos. Lagerbesuch.
Bielefelder Wäschehaus
Gebr. Rosenkranz
Münster, Salzstr. 30
1 Treppe j6933a
neben der Schauburg
Vertreterbesuch auf Wunsch.

Nachlaß-Verkauf.

Samstag, den 17. Sept. vormittags 10 Uhr, werden Enkingweg Nr. 50 part. (verl. Goldstr.) folgende Gegenstände im freiw. Auftrage öffentlich meistb. gegen Barzahlung verkauft:

1 compl. Schlafzimmer, bestehend aus: **2 Betten, 2 Nachtschränkchen, Kleiderschrank, Waschtisch m. Marmorplatte. Eich. Schreibtisch m. Schreibsessel, eich. Ausziehtisch m. 5 Stühlen, Spiegel m. Spiegelschrank, Sofa, Chaiselongue. rotes Plüschsofa m. 2. Sesseln, rd. Tisch, Stühle, Nähtisch, Nähmaschine, Regulator, div. Bilder, eich. Flurgarderobe, 1 Bett, Wäscheschrank, Kommode, 2 Ösen, 1 Küchenschrank, Kochherd, Gasherd, Lampen, div. Küchengeschirr und Porzellan.**

Besichtigung 1 Stunde vorher. Die Gegenstände sind gebraucht aber in sehr gutem Zustande. j6916y

Frau Ww. Anton Möllers
Auktionator R. D. M. Waldeckstraße 3

Bekanntmachung.
Am Freitag, dem 16. und Samstag, dem 17. ds. Mts., ist die Straßengabel Bogenstraße, Roggenmarkt, Neubrückenstraße, wegen Verlegung der Straßenbahngleise für alle Wegebenutzer, mit Ausnahme der Fußgänger, gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Prinzipalmarkt, Rothenburg, Johannisstraße, Bispinghof, Universitätsstraße, Bäckergasse, Neuplatzstraße. Die Bergstraße darf während der Sperrzeit nach beiden Richtungen befahren werden.
Münster, d. 15. September 1927. 86912
Die Polizeiverwaltung.

Wohnhaus-
herrschaftl., mit Einf., gr. Hof. u. Werkstattgebäude, 2 Min. v. d. Straßenb. Reutor, pass. für Handwerker und sonstige Gewerbetreibende, zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter R R 496 an die Geschäftsstelle. f4156

Tüchtiger Teilhaber mit 2000 Mark
sofort für gut eingef. Auskunfts- und Detektiv-Büro gesucht. Angebote unter L L 453 an die Geschäftsstelle. *7755



Berufskleidung

Aerzte-Mantel	Mk. 9,00
Anstreicher-Kittel	Mk. 3,95
Blaue Jacke oder Hose	Mk. 2,50
Drell-Jacke oder -Hose	Mk. 3,50
Friseur-Jacke	Mk. 5,50
Friseur-Mantel	Mk. 7,90
Kellner-Jacke	Mk. 5,50
Konditor-Jacke	Mk. 5,50
Laboranten-Kittel	Mk. 4,75
Lager-Mantel	Mk. 6,50
Regatta-Jacke	Mk. 3,50
Schreiner-Bluse	Mk. 3,00
Gestrickte Metzgerjacken	Mk. 5,90
Werktags-Hosen	Mk. 3,75
Sommer-Joppen	Mk. 3,95
Pilot-Hosen	Mk. 4,50
Windjacken	Mk. 8,75
Breeches-Hosen	Mk. 5,90
Lehrlings-Kleidung für alle Berufe	
Frauen-Berufskleidung	423

Versand nach auswärts 33jähr. Fachkenntnis
M. Lesser
Münster i. W. Salzstr. 18/19

Dreher u. Revolverdreher
womöglich zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gesucht j6908)a
Maschinenfabrik Lacke, Rheine i. W.

Rot- u. Weißweine
Liste und Proben frei. Garant. Zurücknahme. Weinbau, Sektkellerei Alt-Rheinhau:
Anton Both
Ahrweiler (Rhld.)

Zu verkaufen
Ein neues
D-Rad,
8 PS., nur 1500 Klm. gefahren, mit Licht u. Sozius, versteuert bis Juli 1928, umständeh. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Garantiert einwandfrei. Offerten unter O P 5079 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Fortzugshalber billig zu verkaufen:
1 zweischläf. Bettstelle mit gut Matratze,
1 eintür. Kleiderschrank
1 Waschkommode,
1 Stehmangel,
1 Eisschrank,
1 Gasofen,
1 Tiefbunkerd, weiß
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. *

Gute Geige m. Zubeh. Preiswert zu verkaufen. Bes. zw. 18—20 Uhr, Sonntags von 14—20 Uhr. Badestr. 13, pt. *

Für Liebhaber!
(Altertum)
1 alte Standuhr,
1 alte Truhe mit Beschlag. *
Zu erfr. i. d. Geschst.

8 moderne gebr. Zimmertüren (Pitchpin) mit Bekleid., u. **3 Fenster,** fast neu, bill. zu verk. Mecklenbeckerstr. 58, 1. Etg. *

Guterhaltener, groß. weißer **Riemen-Kinderwagen** (Bremsbor) f. 25 Mk. zu verkaufen. Gläfferstraße 13.

Sehr gut erhaltener grauer **Herrenanzug,** schwarzer **Paletot auf Seide u. braun. Ulster** f. schlanke Fig., ebenso eine **Bettstelle mit Matratze** preiswert zu verkaufen. * Körnigstraße 38, 2. Etg.

Flügel,
modern, kaum gespielt, umständehalber billig abzugeben. Off. unter E G 486 a. Gesch. *7762

Neues Herren-Fahrrad umständehalber zu verkaufen 8—12 Uhr vormittags. * Engelstraße 13.

Klavier
guterhalten, preiswert gegen bar zu verkauf. Gefl. Offerten unter A M 2239 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Guterhaltener
Rollerwagen
zu verkaufen. * Kellermannstraße 15, 3 Treppen. *

Gebrauchter, guterhalt.
Säulenofen
bill. zu verk. s6914
Mecklenbeckerstraße 27.

HINDENBURG-POLYTECHNIKUM
Städt. Ingenieur-Akademie
OLDENBURG i. O.
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Handelswissenschaften
OII-Reife / 1 Jahr Praxis
Kraftfahrzeugbau, Flugtechnik
Kasino / Wirtschaftsamt. Sem.-Beginn: 13. Oktbr.
Neueste Drucksachen No: 47 durch d. Sekretariat

Technikum Lemgo Ingenieurschule
Maschinenbau, Hochbau,
Elektrotechnik, Brückenbau | Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmeister.



Blütenreinen Teint,
sammetweiche, zarte Haut erhält man durch die Frottage mit der hautbelebenden und gesundheitdienlichen Aok-Seefand-Mandelkleie. Regelmäßig bei den Waschungen angewendet, beseitigt
Aok - Seesand - Mandelkleie
sicher alle Hautunreinheiten, wie Pickel, Mitesser und Ablagerungen, und macht den Teint rein, weiß und zart. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Brief 20 Pf., Karton RM 1,—, große, vorteilhafte Packung RM 2,50.
EXTERIKULTUR, OSTSEEBAD KOLBERG.

In den Dombtorg billigen Anzugstoffen

aus unserem riesigen Lager

Anzugstoffe m. kleinen Schönheitsfehl., prima Satinbezug weiche Füllung normale Größe in vielen Farben			12.50
Anzugstoffe Glanzatlas, reine Wollfüllung mit Knopfrand in jeder gewünschten Farbe Größe 160/210			38.00
Anzugstoffe m. Seidenbezug, Rückseite Satin leichte Füllung in normaler Größe			18.00
Anzugstoffe Glanzatlas, r. weiß. Schafwollfüllung m. Knopfrand bester Ersatz f. Daunendecken Größe 160/210			45.00
Anzugstoffe in bestem Glanzsatin mit rein. leichter Wollfüllung Größe 160/200			26.50
Daunenanzugstoffe mit allerbester Daunenfüllung u. garant. daunendichtem Oberstoff in verschied. Steppmust. 78, 68			55.00
Sonderabteilung Anzugstoffe aus bestem Glanzatlas, 160/210 leichter reiner Wollfüllung mod. Steppmuster m. Knopfrand			42.00

Teppichhaus **WOLFF & CO** Salzstraße 24, I
Auf u. Umarbeiten von Stepp-Daunendecken zu Original-Fabrikpreisen.

Billigst vom Dombtorg

Äußerst preiswert kaufen! *Besonderen Vorteilen!*

Damen-Strümpfe schwarz und farbig	Paar		25 ₰
Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig			38 ₰
Damen-Strümpfe waschb. Kunstseide, in vielen Farben	Paar	1.10	75 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse klares Gewebe, schwarz u. farb.		1.25	85 ₰
Damen-Strümpfe prima Macco, Doppels. u. Hochferse schwarz und farbig		1.75	1.45
Damen-Strümpfe prima Waschseide, ausgesuchte Ware, mod. Farb.			1.95
Damen-Strümpfe Seidenflor, „Rawes Spezialstrumpf 4fache Sohle", schwarz u. modefarb.			2.50
Damen-Strümpfe pr. Waschseide, in viel. Farb. u. schwarz		3.25	2.75
Herren-Socken farbig und schwarz			25 ₰
Herren-Socken hübsch gemustert			45 ₰
Herren-Socken feste Baumwolle schöne Streifen u. Karos		95 ₰	65 ₰
Herren-Socken prima Macco-Gewebe, hübsch gemustert		1.45	1.10

Herren-Hemden prima Macco	1.25
Herren-Hosen prima wollgemischt	1.45
Herren-Jacken gute Macco-Qualität	1.35
Damen-Hemdhosen fein gewebt	1.50
Damen-Hemdhosen Ia. Qual. Windelform, weiß und farbig	1.25
Damen-Schlüpfer feste Baumwolle in vielen Farben sortiert	95 ₰
Damen-Prinzeßrock fest. Kunstseide mit Träg., groß. Farbensortiment	1.75
Damen-Schlupfhose Ia. Kunstseide, Doppelsch. in schön. Farben	1.95
Büstenhalter gutes Hemdentuch	35 ₰
Hüfthalter guter Drell, 1 Paar Halter	95 ₰
Hüfthalter schwere Drellware, 1 Paar Halter ohne Gummi	1.45
Damen-Korsett prima Drell, oben gebogt	1.25

Herren-Oberhemden weiß m. farb. Einsatz u. Umlegemanschetten	3.90	Herren-Oberhemden weiß, fst. Stoff m. Ripseins. u. Umlege-Manschett.	6.25
Herren-Oberhemden Perkal, hübsche Muster, mit zwei Kragen	5.90	Herren-Wäschekragen gute Maccoqual. Klappchen- und Umlegeform St.	50 ₰
Selbstbinder hübsche Ausführ. große Ausw.	1.25	75 ₰	
Herren-Hosenträger pa. Gummizug mit Lederstrippe	1.50 95	75 ₰	
Regenschirme mit Rundgriff Marke Triumph			2.95
Regenschirme mit Rundgriff solide Qualität Marke Perle			3.95

Kaufen und zufrieden bei

RAWE

Für die Kinder heute Ballonzugabe